

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 8

Leipzig, Dienstag den 10. Januar 1939

106. Jahrgang

Fremde Sprachen LANGENSCHIEDT

zwei Begriffe, die im Laufe von Jahrzehnten zu einem verschmolzen sind.

Denken Sie immer wieder daran:

Langenscheidt bringt alles, was zum Sprachenlernen, zum Ausbau von Sprachkenntnissen, zur Auffrischung vergessener Kenntnisse notwendig ist: Unterrichtsbriefe und Aufbaukurse für den Selbstunterricht, Lehrbücher für Schulzwecke, fremdsprachliche Lektüre in Form von Büchern und Zeitschriften, Wörterbücher, vom Westentaschenformat angefangen bis zum dicken vierbändigen Wälzer — auch für Handel und Sport —, alles was der fremdsprachliche Korrespondent braucht, Konversationsbücher, Reisesprachführer usw. usw.

Sie finden für jeden Zweck das Richtige!

Versorgen Sie rechtzeitig Ihr Lager.

Die Nachfrage wird in den kommenden Monaten größer werden als je zuvor.

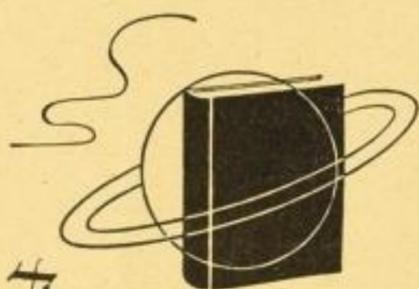
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) K.G., Berlin-Schöneberg.

Wissen Sie schon,

daß man mit den Anzeigenmatern der Werbestelle des Börsenvereins billig und erfolgreich werben kann?

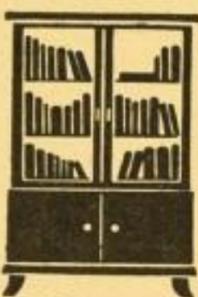
Viele nütze es aus ...

Schaffen auch Sie sich einen größeren Kundenkreis durch zielbewusste Werbung in den Tageszeitungen!



Im engsten Ringe
weltweite Dinge
bietet Das Buch

Kennziffer „XII“



Ihr Buchhändler
hilft Ihnen beim
Aufbau einer
Hausbücherei

auch im
Buche
suche Deutschland

Kennziffer „II“

Kennbuchstabe „d“



Kennziffer „IVa“

Nützt die Erfahrungen
anderer,
lest Fachliteratur!

Kennbuchstabe „n“

Verwenden Sie als Blickfang eine Mater der Werbestelle, die auf Anforderung kostenlos über den Leipziger Kommissionär geliefert wird. Jedoch nur in beschränkter Anzahl.

Wenn bestimmte Bücher genannt werden sollen, vielleicht eine Gruppe von Neuerscheinungen, die dem Spezialcharakter Ihres Geschäftes entspricht, so werden Ihnen die Verleger Ihren besonderen Einsatz durch Sondervergünstigung oder Beteiligung an dem Inserat lohnen.

Richten Sie das Inserat so ein, daß auch der Kunde außerhalb Ihrer Stadt Vertrauen gewinnt, sich an Ihr Geschäft zu wenden, weil er eine besonders fachkundige Beratung und schnellste, nicht einmal verteuerte Lieferung auch durch die Post erwarten kann.

Es ist Zeit, neue Zeitschriftenabonnenten zu gewinnen. Am besten werden Sie das erreichen, wenn Sie eine Besprechung über die zu empfehlende Zeitschrift in Ihr Inserat aufnehmen, möglichst Ihr eigenes Urteil.

Aber auch als Kopf für ein Rundschreiben lassen sich die Matern der Werbestelle verwenden, die ständig ergänzt werden. Im Jahre 1938 sind sieben neue Maternbilder veröffentlicht worden.

Verlangen Sie bitte Auswahlbogen oder gleich eine der nebenstehenden Matern. Werbestelle **Z**

Umschlag zu Nr. 8, Dienstag, den 10. Januar 1939

Bücher in „Loseblatt-Form“

Von Dipl.-Volkswirt Dr. Erich Just

In den letzten Jahren hat die Erscheinungsform von Büchern in der »Loseblatt-Form« eine beachtenswerte Entwicklung genommen. Über diese Tatsache sowie über die Gründe dieser Entwicklung ist bisher allenthalben hinweggegangen worden, obwohl es sich einmal lohnt, den Gründen hierfür nachzugehen sowie die Berechtigung des Buches in »Loseblatt-Form« zu untersuchen und bei Anerkennung dieser Berechtigung die Grenzen aufzuzeigen, denen diese Erscheinungsform literarischer Erzeugnisse aus Gründen des Inhalts und des Vertriebes unbedingt unterworfen ist.

Bei der Mehrzahl der am Büchermarkt vorhandenen, in dieser Form erschienenen Schriften ergibt sich schon aus dem Vorwort die Absicht des Verfassers, »dem Interessierten oder auch sonstigen Kreisen ein Hilfsmittel an die Hand zu geben«, das zur Unterrichtung und zum Nachschlagen dient. Allerdings ist diese Zielsetzung der Verfasser nicht etwa neu, sie findet sich vielmehr schon immer bei den Büchern, die geheftet oder gebunden als Nachschlagewerk erschienen sind und in erheblichem Umfang zweifellos ihren Zweck erfüllt haben. Ein Studium der zurzeit am Markt vorhandenen Bücher in Loseblatt-Form vermittelt die Erkenntnis, daß sie im wesentlichen die eigentümliche, buchmäßige Textgestaltung und die Stellungnahme des Verfassers zum dargebotenen Inhalt vermissen lassen. Sie geben vielmehr in der Regel gesetzliche Bestimmungen, Erlasse, Verordnungen, Anordnungen, Verfügungen, Entscheidungen wieder, und zwar ganz oder auszugsweise, aber fast immer — und das ist das Entscheidende — ohne eigene Kommentierung. Literarische Erzeugnisse, die derartige Materien zum Gegenstand haben, kennt der deutsche Büchermarkt schon von jeher, jedoch vornehmlich in der Form des broschierten oder gebundenen Buches. Wenn sich nunmehr hierin in den letzten Jahren eine Wandlung vollzogen hat, so müssen hierfür triftige Gründe maßgebend sein, die denn auch tatsächlich vorliegen.

1. Die Gründe für die neue Erscheinungsform

Die Gründe sind vornehmlich bedingt durch den Wandel in der Weltanschauung. Auf keinem Gebiet unseres völkischen Lebens bestimmt heute im Gegensatz zu früher irgendeine bestimmte Doktrin das jeweilige Handeln. Alle Maßnahmen, die getroffen werden, entsprechen — allerdings ausgerichtet auf das einzige Ziel des völkischen Gemeinwohls — den jeweils auftretenden Umständen und Tatsachen, die entweder in zweckvoller Weise genutzt werden oder denen wegen ihrer schädlichen Einflüsse entgegengetreten wird. Wirkungsvoll kann aber den täglich und stündlich auftretenden Geschehnissen nur Rechnung getragen oder entgegengewirkt werden, wenn entsprechende Maßnahmen schnell getroffen werden. Dazu bietet der heutige Aufbau der gesetzgebenden Gewalten und rechtschaffenden Institutionen und die diesen erteilte Ermächtigung die Gelegenheit, von der auch im gegebenen Fall reichlich Gebrauch gemacht wird. Die Folge ist eine unendliche Fülle von Verordnungen, die aber möglicherweise wegen ihrer Vielzahl Gefahr laufen, nicht immer in der gewünschten Weise befolgt zu werden. Die von den ermächtigten Ministerien und Organisationen ergehenden Bestimmungen folgen schnell und werden bisweilen ebenso schnell wieder aufgehoben, wenn neue Umstände es erfordern. Früher fehlten derartige Kompetenzen, oder aber der parlamentarische Apparat der Gesetzgebung trat dann mit wechselndem Erfolg in Funktion, wenn die Frage, die eigentlich akut war, sich längst durch Zeitablauf erledigt hatte, d. h. zufolge der früheren planlosen

Gestaltung des völkischen Lebens und der Umständlichkeit der gesetz- oder rechtschaffenden Institutionen wurden neue Rechtsnormen, die den Umständen des Tages Rechnung trugen, selten oder nur schwer geschaffen. Früher war somit die Gefahr für Nachschlagewerke, schnell überholt zu sein, längst nicht so groß wie heute. Bestimmte literarische Erzeugnisse, die Informationsquellen und Nachschlagewerke sein sollen, erscheinen daher heute vornehmlich in Loseblatt-Form, um durch einfache Ergänzung laufend auf dem neuesten Stand gehalten werden zu können.

Ist also das Erscheinen der »Bücher in Loseblatt-Form« nicht etwa eine Willkür, sondern liegt ihm auch die Berechtigung zugrunde, so ist darüber hinaus noch die Frage der Notwendigkeit dieser Erscheinungsform zu bejahen. Diese Notwendigkeit ergibt sich hauptsächlich aus dem berechtigten Verlangen der mit der Rechtschaffung ermächtigten Institutionen, d. h. des Staates und der von ihm zur Erfüllung bestimmter Funktionen eingesetzten Organisationen, daß die jeweiligen Bestimmungen auch befolgt werden. Diese Möglichkeit ist aber den einzelnen Personen oder Personengruppen nur gegeben, wenn sie Kenntnis von dem jeweils geltenden und dem evtl. täglich sich ergänzenden Recht haben. Diese Kenntnis des absolut Neuen und Weltenden vermitteln in vorzüglicher Weise die Bücher in »Loseblatt-Form«. Man könnte geneigt sein, dies mit dem Einwand zu bestreiten, daß im Reichsgesetzblatt, im Reichsanzeiger, in den unzähligen Verordnungs- und Verkündungsblättern, in der Fach- und Tagespresse usw. doch regelmäßig das Neue veröffentlicht wird, und daß jeder, der bestimmte Verpflichtungen gegenüber dem Staat und den von ihm beauftragten Institutionen zu erfüllen hat, darin seine Informationen findet und sein Handeln entsprechend ausrichten kann. Es ist zwar richtig, daß in der Fülle der Verordnungsblätter, daß in der Tages- und Fachpresse — hierin insbesondere nach dem Geiz der Aktualität — alles Wissenswerte und Neue zur Veröffentlichung kommt. Aber gerade in der Vielheit der Verordnungsblätter und Verkündungsblätter liegt die größte Schwierigkeit für den Interessierten, zu gegebener Zeit das zu finden, was er sucht. Erstens wird er nicht wissen, wo er es suchen soll, und zweitens wird er nicht wissen, ob das vielleicht doch Gefundene wirklich das Letzte, das Gültige ist. Die Tages- und Fachpresse kann aber als ständige Informationsquelle, d. h. als Nachschlagewerk nicht dienen, weil sie ihrem Wesen nach die stoffliche Gliederung nach anderen Gesichtspunkten durchführen muß, als es in dieser Hinsicht dem Interesse des Lesers dienlich wäre. Außerdem kann die Tages- und Fachpresse nicht immer erschöpfend sein.

Damit kommt man auch auf den Hauptunterschied zwischen amtlichen Verordnungs- und Verkündungsblättern, der Tages- und Fachpresse und schließlich dem Buch in Loseblatt-Form. Das sei hier aber nur angedeutet.

2. Die Grenzen des Buches in Loseblatt-Form

Seine Aufgabe kann das Buch in Loseblatt-Form nur erfüllen, wenn es die gegebenen Tatsachen in einer Weise gliedert, daß dem Interessierten auch schnell und leicht die Möglichkeit des Findens einer bestimmten Tatsache gegeben ist. Im wesentlichen ist somit die Gliederung eines derartigen Buches die einzige, aber nicht zu unterschätzende Leistung des Verfassers, der sich doch in der Regel darauf beschränkt, bestimmte Rechtsnormen, Entscheidungen oder ähnliches sorgfältig zusammenzutragen, um dann in einer bestimmten Gliederung das Material darzubieten, wobei es eine Selbstverständlichkeit ist, daß der Ver-

fasser über der Materie stehen muß. Die Art der Gliederung ergibt sich zwangsläufig aus dem Interessenbereich derjenigen, für die das Werk bestimmt ist. Die Interessierten und deren Interessenbereich müssen dem Verfasser also von vornherein bekannt sein. Die Gliederung muß demnach von einem Gesichtspunkt *v o r w i e g e n d* getragen sein, nämlich dem, der einer bestimmten Interessentengruppe gerecht wird. Das Buch in Loseblatt-Form muß immer ein Fachbuch sein, dessen Leserkreis fest umrissen ist, wenngleich die Zahl der Leser unbeschränkt sein kann.

Hier liegen denn auch die Grenzen, über die hinaus das Buch in Loseblatt-Form eine unzweckmäßige, überflüssige Erscheinungsform wird. Es kann niemals ein brauchbares Buch in Loseblatt-Form geben, wenn der Verfasser nicht von vornherein den Leserkreis kennt. Man wird hoffentlich niemals ein Buch in Loseblatt-Form sehen, dessen Inhalt eine Biographie, Geschichte, eine Lehrmeinung oder Entsprechendes ist. Wissenschaftlich können Loseblatt-Form-Bücher ihrem Wesen nach und aus ihrer Zweckbestimmung heraus nicht sein. Wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, so müssen folgende drei Voraussetzungen erfüllt sein:

- a) Sie müssen für die bestimmten Interessentengruppen erschöpfend sein.

b) Sie müssen übersichtlich sein.

c) Sie müssen aktuell sein.

Die dritte Voraussetzung unterliegt natürlich gewissen technischen Schwierigkeiten. Nicht täglich können die erforderlichen Nachträge herausgebracht werden, sondern nur in etwas größeren Zeitintervallen. Diese zeitliche Lücke auszufüllen ist eine der Aufgaben der Fachpresse.

Die Grenzen, die dem Buch in Loseblatt-Form unbedingt gesetzt sind, ergeben sich nicht nur zwangsläufig aus dem Inhalt, sondern auch aus Gründen des Vertriebs durch den Buchhandel. Derartige Erscheinungsformen drängen förmlich zum »Konsumenten«; sie altern, wenn sie nicht im Gebrauch sind und dauernd ergänzt werden, schneller als Bücher in gehefteter oder gebundener Form. Auch für den Antiquariatsbuchhandel sind Bücher in Loseblatt-Form keine geeigneten Objekte. Man denke nur an die Arbeit, die nötig ist, um festzustellen, daß das Nachschlagewerk wirklich vollständig ist, daß es in Ordnung ist. Aus allen diesen Gründen ergibt sich der Appell:

Bücher in Loseblatt-Form sind heute berechtigt und notwendig, aber die Grenzen der Zweckmäßigkeit müssen eingehalten werden.

Das Lichtbild als Jubilar

Von Dr. Johannes Kleinpaul

Vor nunmehr hundert Jahren gelang es dem Franzosen Daguerre zum ersten Male, »mit Hilfe des Sonnenlichtes dauerhafte Bilder« herzustellen. Mit Blitzesschnelligkeit durchleuchtete die Kunde dieser Entdeckung, der gleich anzusehen war, daß sie nur einen Anfang bedeutete, die Welt. Was sie in ihrer Entwicklung bis auf den heutigen Tag bedeutet, läßt sich kaum in Büchern darstellen. Das Wichtigste ist: sie lehrte die Menschheit besser, d. h. viel und mehr und viel schärfer als zuvor sehen.

Das bezeugt gleich Alexander von Humboldt, der zu den Ersten gehörte, denen sich dieses Lichtwunder offenbarte. Er bestaunte auf einem dieser neuen Lichtbilder einen Strohalm, der aus einer weit entfernten Mauerlücke herausguckte, für den er sonst gewiß kein Augenmerk gehabt hätte. So würden wir ohne die Photographie an mancher Landschaft, an mancher Naturstimmung, an dem Wunder mancher Blüte — um nur dies wenige anzuführen — achtlos weiter vorübergehen, wie Jahrhunderte daran vorbeigegangen sind.

Daguerre, von Haus aus Maler, zerbrach sich den Kopf darüber, wie es wohl möglich wäre, das, was sich im Blickfeld der Camera obscura schwarz und weiß abzeichnete, auf irgendeinem Untergrunde dauernd fest zu machen. Mit Hilfe eines Silberpräparates, der Silberholure, die die damals schon erkannte Eigenschaft besitzt, unter dem Einfluß des Lichtes ihre Farbe zu verändern, d. h. zu tönen, gelang es ihm.

Das ist jetzt hundert Jahre her, und kurz danach machte Daguerre mit seiner Entdeckung oder Erfindung der staunenden Welt ein unerhörtes köstliches Neujahrsgeschenk. Am 7. Januar 1839 führte der Chemiker und Physiker Arago, dem er sich zuerst offenbarte, diese der Akademie der Wissenschaften in Paris zum erstenmal vor. Schon vom darauffolgenden Tage stammte der erste Bericht darüber, durch den die »Leipziger Zeitung« am 15. Januar ihren weiten Leserkreis damit bekannt machte.

»Man kann keine richtigere Idee von der Entdeckung des Herrn Daguerre geben«, heißt es da, »als wenn man sagt, daß es ihm gelungen ist, diese so genaue Zeichnung (der Camera obscura), diese so treue Darstellung der Natur- und Kunstgegenstände auf das Papier zu befestigen, mit aller Abstufung der Tinten, der Zartheit der Linien und der strengen Genauigkeit der Formen, der Perspektive und den verschiedenen Lichttönen. So hat Dr. Daguerre vom Pont des Saint-Pères die unermessliche Galerie des Louvre mit allen ihren Einzelheiten und von der erzbischöflichen Brücke die Notre-damekirche gezeichnet. Kein Gegenstand, kein Anblick der Natur und der Dinge entgeht dieser Prozedur; der Morgen wird mit seiner Frische wiedergegeben, sowie der volle Tag mit seinem glänzenden Lichte und der Abend mit seinen dunklen Tinten oder ein Regentag

mit seinem melancholischen Wesen. In dieser eigentümlichen Zeichnung sind die Farben durch Nuance der Schatten und durch eine unmerkliche Abstufung wie in der Aquatinta angedeutet . . .«

Dann aber dauerte es bis zum Sommer, ehe man mehr über die Sache erfuhr. Erst am 6. Juli 1839 stellte Daguerre seine ersten »Lichtgemälde« in der Deputiertenkammer aus, und er hatte das seltene Erfinderglück, daß man seine Entdeckung gleich in ihrem vollen Werte würdigte; die beiden Kammern gewährten ihm eine jährliche Pension von 6000 Frs. und den Erben seines inzwischen verstorbenen Mitarbeiters Niepce eine solche von 4000 Frs. Bald danach verehrte Daguerre dem Kaiser und dem Fürsten Metternich »zwei Bilder von jenen, durch welche er seine Entdeckung vor der Kammer erprobte«. Der Kaiser bedankte sich dafür durch Verleihung der großen goldenen Medaille und mit einer Tabatiere im Werte von 1200 Gulden.

Auch eine Beschreibung dieser Bilder veröffentlichte die »Leipziger Zeitung«. Sie füllte damit am 28. August 1839 nahezu drei Spalten. »Nichts in der Tat«, heißt es da, »kann der Präzision und der ergreifenden Wahrheit dieser Bilder gleichen. Das eine stellt das Atelier Daguerres vor; eine Gruppe von Gipsabgüssen von Antiken, darüber ein gewaltiger Vorhang in schweren Falten niederhängend; das zweite führt auf den Quai de la Tournelle am Seineufer mit der Aussicht auf die Kathedrale von Notre-Dame, hinter welcher ein Meer von Dächern, Giebeln und Essen sichtbar wird. Dieses Bild verdient besondere Aufmerksamkeit, weil es so überreich an Details ist; je länger man es betrachtet, desto mehr wird man durch die Menge der in so kleinem Raume und in so wunderbar richtigem Verhältnisse zusammengedrängten Gegenstände überrascht. Auf dem Quai ist jeder der unzähligen Pflastersteine sichtbar . . . Allein, daß kein bewegliches Objekt auf diesen Bildern dargestellt wird, tut dem Eindruck des Ganzen unendlichen Eintrag. So fehlt es auf der Ansicht von Notre-Dame an Luft und Wasser, d. h. beides sind weiße Räume geblieben, weil die Bewegtheit von Himmel und Fluß keine Fixierung zuließ«.

Schon viel früher, fast unmittelbar nach der ersten Kunde von dieser erstaunlichen Entdeckung, wandte sich aber der Arzt und Maler Carus im Auftrage des Königs von Sachsen an Humboldt, »dem er schon früher mannigfache Förderungen zu danken hatte«, und bat ihn um Auskunft. Und schon am 25. Februar erstattete ihm dieser einen eingehenden Bericht, der vorwiegend die technische Seite des Problems behandelt. Die folgenden Sätze daraus werden allgemein interessieren:

»Es ist eine der erstaunungswürdigsten Entdeckungen unserer Zeit. Hier bringt Licht Licht hervor, ein Bleichprozeß, wie ein Gitter nach Monaten sich auf einer rosenrot unecht gefärbten Gardine ab-

bildet. Man sieht nur Bilder im Rahmen unter Glas, meist auf Metall, einige weniger gute auf Papier und auf Glasplatten gebildet, alle dem feinsten Stahlstich ähnlich. Am herrlichsten wirkt Lampenlicht, marmorne Statuen, marmorne Basreliefs erleuchtend. Solche Platten, 8—10 Zoll lang, 6 Zoll hoch, sind durch blendende Lichteffecte ausgezeichnet. Erleuchtete Schlachtenbilder werden in 8—10 Minuten copirt und in jeder Größe reducirt. Die Oberfläche feuchten Gesteins, Gemäuers, hat eine Wahrheit, die kein Kupferstich erreicht. Der geheimnisvolle chemische Überzug, in dem das Licht zeichnet, ist so lichtempfindlich, daß Daguerre uns das Bild der Mondscheibe brachte; ein Portrait von Luna selbst hervorgebracht . . .

Schon im September 1839 wurden zwei den oben geschilderten ganz ähnliche Lichtbilder — »eine Ansicht von Paris und ein Bildhaueratelier mit Shakespeare-Büste« — in der Leipziger Buchhändlerbörse ausgestellt, wo »vorzüglich letzteres« große Aufmerksamkeit erregte. Das waren wohl die ersten Daguerreotypen, die nach Deutschland kamen.

Inzwischen gingen aber hier schon andere der Sache nach. In Leipzig stellte schon im September 1839 der Mechanikus Enzmann Daguerreotypen »bloß auf Messingplatten statt auf silber-

plattierten Kupfertafeln« her. In Göttingen gelang es schon im Oktober dem Chemiker und Physiker Dr. Simly, Abzüge von den Platten zu machen, »und dem Bilde verschiedene Farbtöne zu geben«. Natürlich handelte es sich dabei nicht schon um Farbenphotos, deren Herstellung Daguerre selbst »mit seinen Mitteln« unmöglich erschien.

Der deutsche Buchhandel hatte sich sehr schnell der neuen Erfindung bemächtigt. Wahrscheinlich als erste trat die J. B. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart auf den Plan, die im Börsenblatt vom 30. August die Vorankündigung einer Übersetzung der Schrift von Daguerre »Das Daguerreotyp oder authentische Beschreibung des von Niepce und Daguerre erfundenen Verfahrens und der Apparate zu Fixirung von Bildern der Camera obscura« brachte. Einige Wochen später, am 27. September und 4. Oktober, folgten George Gropius in Berlin und die Groos'sche Buchhandlung in Karlsruhe, die ebenfalls Übersetzungen der Schrift von Daguerre ankündigten. Vorher, am 17. September, hatten Brockhaus & Wenariuß in Leipzig angezeigt, daß sie den in Paris soeben erschienenen Rapport von Arago »sur le Daguerreotyp lu à la séance de la chambre des députés le 3 juillet« vorrätig halten.

Von deutscher Sprache, Schönheit und Reichtum

Unter diesem Leitwort zeigt die Dortmunder Stadt- und Landesbibliothek zur Zeit eine vom »Deutschen Sprachverein« zusammengestellte Wanderausstellung, deren Gegenstand sowohl wie Art der Darstellung größte Aufmerksamkeit verdienen. Immer wieder wird ja von den höchsten und berufensten Stellen auf die hohe Verpflichtung unserer Muttersprache gegenüber hingewiesen, von der G. M. Arndt einmal sagte: »Wer seine Muttersprache nicht achtet und liebt, der kann auch sein Volk nicht achten und lieben!« Das erleben wir beinahe täglich an der Sprache und dem Wort des Führers, der uns auch darin ein gültiges Vorbild gibt, dem jeder nachzueifern bemüht sein sollte. Aber das Was und das Wie dieser »Achtung« möchte nun diese Ausstellung unterrichten, und es muß gesagt werden, daß ihr dies vorzüglich gelingt. Die bei dem Stoffe naheliegende Gefahr einer »philologischen Denkmälerschau« ist aufs glücklichste vermieden durch die Verbindung des Wortbildes mit dem Schau-bild, sodas sich der ganze Reichtum unserer Muttersprache in schillernder Farbigkeit in unserem Auge spiegelt. Zur gesprochenen und geschriebenen tritt hier tatsächlich die gesehene Sprache! Das zeigt z. B. gleich zu Beginn eine Gegenüberstellung des Erbhofgesetzes mit der alten Gesetzgebung oder des Führers »dichterisches Wort« in dem schönen Sonderheft von »Wille und Macht« (April 1938). Dazu kommen Aussprüche und Reden der engsten Mitarbeiter des Führers über Wert und Geltung unserer Sprache, deren Umsetzung in die Tat zahlreiche Erlasse des Staates und der Behörden zur Sprachpflege beweisen. Aber nicht nur im »Behördenstil« sondern auch in unserer Umgangssprache treibt der Sprachteufel heute noch weithin sein Unwesen, daß es der Mitarbeit aller Volksgenossen bedarf, hier gründlichen Wandel zu schaffen. Das gilt besonders von Nachlässigkeiten und Ungenauigkeiten im Ausdruck und Satzbau, aber auch vom Gebrauch undeutscher Redeformen und völlig entbehrlicher Fremdwörter, die meist doch nur mißverstanden werden, wofür eine ebenso lehrreiche wie witzige Tabelle gezeigt wird.

Wie viel einleuchtender ist doch was »falsch« und »richtig« ist, wenn man es in Schaubildern sieht als nur erklärt bekommt! Da sehen wir z. B., daß Fremdwörter beinahe durchweg durch viel schönere und treffendere deutsche Bezeichnungen ersetzt werden können. Ist es denn wirklich nötig, daß die Geschäftssprache urdeutsche Erzeugnisse noch immer mit hochtrabenden, oft aus mehreren Sprachen sinnlos zusammengesetzten Kunstwörtern schmacht zu machen sucht?! Ins Bild überseht offenbart sich die ganze Lächerlichkeit dieses Gebarens, und gerade darin zeigt die Ausstellung ganz Vorzügliches. Daß es sich hierbei keineswegs um irgendeinen »Purismus« handelt, sondern um eine ernste Angelegenheit des ganzen Volkes, beweisen die den Gegenwartsforderungen jeweils zugeordneten sprachgeschichtlichen Vorgänge in den Werken eines Walther v. d. Vogelweide, Hans Sachs, Luthers mit seinem Sendbrief vom Dolmetschen, Grimmelshausen u. v. a. Überhaupt: die vielfach verlachten, weil mißverstandenen Bemühungen des 18. Jahrhunderts! Da schrieb Leibniz »Von deutscher Sprachpflege«, Ph. von Besen beredete unsere Sprache um Worte wie Verlag, Vollmacht, Gotteshaus, und Campe fügte Umschlag, Lehrgang, Tage-

blatt usw. hinzu — heute Grundbestände unseres Wortschatzes, die damals aber gegen den à la mode-Geschmack gefunden und durchgesetzt werden mußten.

Es ist gut und nützlich, daß solche Erinnerungen aufgefrischt werden, denn wenn wir einer Tabelle entnehmen, daß etwa 600 000 Eigenwörtern unserer Sprache noch immer 100 000 Lehn- und Fremdwörter gegenüberstehen, dann begreifen wir den Einsatz gerade der Besten unseres Volkes für ihre Reinigung und Reinerhaltung. In solcher Sicht haben Adelsungs und Kluges Wörterbücher nach wie vor ihre hohe Bedeutung und gehören die Brüder Grimm mit ihren Sprachforschungen und dem großartigen »Deutschen Wörterbuch« zu den treuesten Wächtern deutschen Wortes. Es hieße die Geschichte der deutschen Dichtung wiederholen, wollte man alle Äußerungen von Goethe bis zu Weinheber und Binding über den Wert unserer Muttersprache anführen — in geschickter Auswahl werden diese Stimmen in der Ausstellung gezeigt, sodas man immer Gelegenheit hat, Vergangenheit und Gegenwart in dem einen Sprachraum auf sich wirken zu lassen. Selbstredend wird dieser Raum auch nach der Seite der Mundarten und Sprachgeographie durch Karten und sonstige Belege erschlossen und das wichtige Kapitel der Namenskunde gebührend berücksichtigt. So vermittelt diese Ausstellung eine etwas ungewöhnliche, weil meist nur philologisch gesehene Seite unseres Volkslebens in anregender Sichtbarkeit und Vielfalt, daß jeder Besucher mit Josef Weinheber im stolzen Besitze dieses Schatzes bekennt: Sprache unser!

Dr. Walter Rumpf.

Winterarbeitswoche auf dem Schauinsland

Es sei nochmals auf die dritte Arbeitswoche des wissenschaftlichen Buchhandels verwiesen, die vom 12. bis 19. März 1939 auf dem Schauinsland bei Freiburg i. Br. stattfindet. Die genaue Ankündigung findet sich im Börsenblatt vom 29. Dezember 1938.

Die bisher eingegangenen Anmeldungen lassen eine erfreuliche Beteiligung erhoffen. Doch fehlen bisher aus einzelnen Hochschulstädten Anmeldungen noch ganz. Selbstverständlich sind auch Berufskameraden aus dem allgemeinen Sortiment willkommen. Auf besondere Anfragen sei hervorgehoben, daß auch ausländische Buchhändler gern zugelassen werden. Bisher liegt eine feste Anmeldung aus dem befreundeten Italien vor.

Neben den wissenschaftskundlichen Arbeitsgemeinschaften kommt der fachkundlichen Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Max Niederlechner große Bedeutung zu. Der Prokurist der Hirschwald'schen Buchhandlung wird in einer grundsätzlichen Einführung das Gesamtgebiet des wissenschaftlichen Antiquariats und vor allem die Persönlichkeit des Antiquars darstellen. Unter Beteiligung erfahrener Berufskameraden aus Verlag, Sortiment und Antiquariat ist Gelegenheit gegeben, ein wichtiges Teilgebiet unseres Berufes eingehend zu erörtern.

Hans Ferdinand Schulz
Freiburg i. Br., Albertstraße 18

Dokumentation und Arbeitstechnik

Die monatlich erscheinenden DIN-Mitteilungen des Deutschen Normenausschusses (Mitteilungen aus dem Arbeitsgebiet des Fachnormenausschusses für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen und verwandter Gebiete. Berlin: DIZ-Verlag. Jahresbezugspreis RM 8.50) werden mit Beginn des Jahrgangs 1939 durch Mitteilungen aus dem Arbeitsgebiet des Fachnormenausschusses für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen und verwandter Gebiete, die den Titel »Dokumentation und Arbeitstechnik« tragen, erweitert. Die Mitteilungen, die einen Umfang von vier Seiten in jedem Heft der DIN-Mitteilungen haben werden, umfassen Berichte, Buch- und Aufsatzbesprechungen und Mitteilungen über Gestaltung wissenschaftlicher Arbeit, Einheiten, Formelgrößen, Benennungen, Schrifttumsauskunftswesen, Bibliographie, Bibliothekswesen, insbesondere über Klassifikation, Katalogtechnik, Karteien und ähnliche Hilfsmittel der Dokumentation, über Arbeitstechnik im Zeitungs-, Zeitschriften- und Verlagswesen und über Normung.

Einsendungen von Besprechungsstücken für die Abteilung »Dokumentation und Arbeitstechnik« sind zu richten an den Fachnormenausschuß für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 40.

Verkauf von Gegenständen des Buchhandels im Gebiete des Verbandes der Buchhändlerorganisationen in Jugoslawien

In das im Börsenblatt 1938 Nr. 78 veröffentlichte Verzeichnis sind noch folgende Firmen nachzutragen:

Liste A

Karlovac: Oton Frelj K. D., Anjizara.

Osijek: Alfred Kaufner, Anjizara.

Sušak: Ilija Marijanfi, Medjunarodna Anjizara.

Zagreb: Edition »Herlika«, Amruševa ul. 8.

Rudolf Orbić, Anjizara, Maksimirka 55.

Prüfen von Anschriften

Am 2. Januar 1939 ist das Prüfen von Anschriften im sudetendeutschen Gebiet sowie zwischen diesem Gebiet und dem übrigen Reichsgebiet (einschließlich Land Österreich) aufgenommen worden (s. dazu die Mitteilungen im Börsenblatt Nr. 277 und 287/1938).

Postorte in den von der Tschecho-Slowakei an Polen abgetretenen Gebieten

In der Beilage des »Amtsblattes des Reichspostministeriums« Nr. 2 vom 6. Januar wird ein Verzeichnis der an Polen abgetretenen, früher zur Tschecho-Slowakei gehörenden Postorte mit der jetzigen amtlichen polnischen und der früheren deutschen bzw. tschechischen Schreibweise veröffentlicht. Einzelnummern des Amtsblattes sind vom Postzeitungsamt Berlin W zu beziehen.

Dr. Paul Kaschuttzig

Seit einigen Monaten reist Kaschuttzig, der aus Klagenfurt gebürtig sein und zuletzt beim Leykam-Verlag in Graz als Schriftleiter gearbeitet haben will, in Deutschland herum und weiß sich unter Hinweis auf seine schlechte wirtschaftliche Lage bei den Verlegern Vorschüsse zu verschaffen, mit denen er verschwindet. Zur Durchsicht oder Überarbeitung überlassene Manuskripte und Bücher gibt er nicht zurück.

Diebstahl

Am 1. oder 2. Januar wurden bei einem Einbruch dem Lehrer Wilh. Ebeling in Zimmerlah (Braunschweig) gestohlen: Helmholtz Weltgeschichte. 9 Bde. Hldr. — Gustav Freytag. 2 Serien zu je 5 Bdn. — Vöns. 8 Bde. — Ranke, Der Mensch. 2 Bde. Wilhelm Busch-Album. — Goethe, Werke. 20 oder 25 Bde. Leinen. Zweckdienliche Nachrichten an Landesobmann Hans Klinge in Hannover-Linden.

Verkehrsnachrichten

Postnachnahmedienst in den sudetendeutschen Gebieten

Vom 9. Januar 1939 an nehmen alle Ämter und Amtsstellen in den sudetendeutschen Gebieten am Postnachnahmedienst nach den innerdeutschen Vorschriften teil.

Zulassung von Drucksachen zu ermäßigter Gebühr nach Polen

Neben den in Deutschland herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften, die unmittelbar von den Verlegern oder deren Beauftragten versandt werden, sind fortan auch Bücher, Druckhefte und Musiknoten zu der ermäßigten Drucksachengebühr von 5 Rpf für je 100 g nach Polen zugelassen. Voraussetzung für die Anwendung der ermäßigten Gebühr bei Büchern, Druckheften und Musiknoten ist, daß diese Gegenstände, abgesehen vom Ausdruck auf dem Umschlag und den Schutzblättern der Bände, keinerlei Ankündigungen oder Anpreisungen enthalten.

Personalnachrichten

Am 5. Januar starb im Alter von achtundsiebzig Jahren Herr Hofrat Dr.-Ing. e. h. Alexander Koch, Gründer und Seniorchef der Verlagsanstalt Alexander Koch in Stuttgart. Zum fünfzigjährigen Bestehen seines weltbekannten Kunstverlages haben wir zuletzt in Nr. 303/1937 sein Lebenswerk ausführlich gewürdigt. Seine Veröffentlichungen auf den Gebieten Kunst und Kunstgewerbe, Wohnungskunst und Architektur übten einen stark bestimmenden Einfluß auf Stil und Entwicklung der deutschen Kunst aus. Von den Zeitschriften-Gründungen Alexander Kochs erscheinen noch heute in seinem Verlag die Monatschrift »Innen-Decorations«, eines der international führenden Fachblätter für Wohnungskunst, die Zeitschrift zur Pflege künstlerischer Handarbeit »Handarbeiten aller Art« und sein ältestes Verlagsunternehmen, die 1888 ins Leben gerufene »Deutsche Tapeten-Zeitung«.

Am 5. Januar starb im siebenundsechzigsten Lebensjahr Frau Pauline Emilie Fritsch geb. Billing, Inhaberin der Firma Hammer-Verlag Th. Fritsch (Verlag Deutscher Müller) in Leipzig. Sie war die Witwe des 1933 verstorbenen großen völkischen Vorkämpfers Theodor Fritsch, dem sie in seinem kampfreichen Leben eine treue Kameradin gewesen ist. Seit seinem Ableben hat sie ganz in seinem Sinne für seine Verlage gewirkt.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste s. 1939, Nr. 2

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Buchvertreter, Der Deutsche. Nr. 1. Aus dem Inhalt: S. Dormeyer: Von der Leistung des Buchvertreterers. — Die Buchvertreter im Jahre 1938. — S. Vuhl: Der Versicherungsbedarf des Buchvertreterers.

Gebrauchsgraphik. Nr. 12. Berlin. Aus dem Inhalt: T. Schalcher: Überzugspapiere, Plakate u. a. von Kató Lukáts. — H. Georg: Illustrationen und Bühnenentwürfe von Wilhelm Reinking. — F. Nemitz: Albrecht Altdorfer als Graphiker. — E. Hölscher: Zwei deutsche Zeitschriftenausstellungen.

Holland & Josenhans, Stuttgart: Verzeichnis: Fachbücher. 15 S. 8°

Meißner, Otto, Hamburg: Verzeichnis: Die Auslese. 1939. 63 S. 8°

Springer, Julius, Berlin u. Wien, J. F. Bergmann, München, F. C. W. Vogel, Berlin: Verzeichnis: Neue Bücher. Januar 1939. 47 Bl. gr. 8°

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. Nr. 1/2. 50-Jahr-Ausgabe. Aus dem Inhalt: H. Krüger: Fünfzig Jahre »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker«. — J. Rodenberg: »Gott grüß die Kunst«. — E. S. Lehmann: Das erste gewerbliche Fachblatt — eine Buchdruckerzeitschrift. — Schnellpressen und Notationsmaschinen aus den Jahren 1889—1939. — W. S. Lange: Schriftkunst — damals und heute. — F. Schröder: Zeitschriftenherstellung im Hoch-, Tief- und Flachdruck. — Dr. Gerhardinger: Die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Schriftgießereien. — Kommt die mehrfarbige Zeitung?

Zeitschrift für Musik. H. 1: 2. Sudetendeutsches Heft. Aus dem Inhalt: W. Virneisel: Musiker- und Musikgedenktage im Jahre 1939.

Zeitschriften-Verleger, Der. Nr. 1. Aus dem Inhalt: Neufassung der redaktionellen Richtlinien. — B. Thiel: Leser- und Anzeigenanalyse.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Gerfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—18. — D.N. 7700/XII.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Zentralverlag der NSDAP. **franz Eher Nachf. Berlin**

Mit Wirkung vom 1. Januar 1939

erscheint die bisher vom Kommissionsverlag der Weidmannschen
Verlagsbuchhandlung zu Berlin SW 68 vertriebene Zeitschrift
„NS. Volksdienst“ als

„Nationalsozialistischer Volksdienst“

Organ des Hauptamtes für Volkswohlfahrt in der Reichsleitung
der NSDAP.

ab 6. Jahrgang - Heft 1 in unserem Verlag.

Erscheinungstag: Der 20. jeden Monats

Das Format wird von bisher 17.5 x 24.5 cm auf 15.5 x 22 cm herab-
gesetzt, der Umfang dagegen von 32 auf 48 Seiten erhöht. Der
Text wird durch Bildbeigaben reichhaltiger gestaltet.

Preis wie bisher: RM -.25 pro Heft

Probehefte bitten wir in beschränktem Umfange anzufordern!

Ⓢ

Auslieferung in Berlin

Ⓢ



Zentralverlag der NSDAP.

Sez. Eber Nachf. München

1. Auflage 1.-20. Tausend
vergriffen

Erschienen am 3. November 1938

2. Auflage 21.-30. Tausend
vergriffen

Erschienen am 15. Dezember 1938

3. Auflage 31.-40. Tausend
in Auslieferung

Walter Kiehl

Mann an der Sahn

Kameraden erzählen von Dr. Ley

Leinen RM 4.80

Auslieferung in München

Sie Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart.



Zentralverlag der NSDAP.

Sr. Eher Nachf. München

Die ersten Pressestimmen

über: Walter Riehl, „Mann an der Fahne“

„— ein lebendiges, journalistisch mitreißend geschriebenes Tagebuch vom Leben eines Menschen, der, wie Reichspressechef Dr. Dietrich in seinem Geleitwort sagt — eigentlich immer unterwegs ist, eines Mannes, dessen Leben immer an der Fahne stand.“

„Völkischer Beobachter“ vom 27. Okt. 1938

„Man merkt es dem Buche an, daß es ein Journalist geschrieben hat. Hier ist keine trockene Schreibtischarbeit entstanden, sondern ein frisch-lebendiges Buch, von dem Teile in der Eisenbahn, im Flugzeug, bei kurzen Aufhalten in allen möglichen Städten Deutschlands niedergeschrieben wurden. Dieses Buch ist in sich ein Dokument.“

„Berliner Morgenpost“ vom 28. Okt. 1938

„Es ist klar, daß ein Buch, das auf solche ungewöhnliche Weise entsteht, auch vom herkömmlichen Inhalt der Lebensschilderungen abweichen darf. Das tut es gründlich, aber mit Vorsatz.“

„Riehl greift darum mit beiden Händen in ein volles Menschenleben. Es zeugt für seinen klugen Ordnungssinn, daß er von den tausend Episoden, die er dabei gewiß gesammelt hat, nur solche bestehen läßt, die in ihrem leicht und plaudernd erzählten Ablauf doch ein Mosaikstück zu dem ganzen Bild von Ley sind, wie wir es vertraut und zu uns gehörig sehen.“

„Der Angriff“ vom 27. Okt. 1938

„Die Fülle alles dessen, was zu erzählen ist, hat Walter Riehl überlegen gemeistert und aufgegliedert und zu einem großzügigen und großartigen Erlebnisbericht aneinandergereiht. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, seine Leser den Menschen, Soldaten und Kämpfer Robert Ley erleben zu lassen, jenen Robert Ley, der in der Kriegsgefangenschaft als unverwundlicher Rheinländer einen Elferat zur Karnevalszeit ins Leben rief, der unter seinen Lagerkameraden Sprachkurse, Fortbildungslehrgänge und Gruppen von aufstrebender junger Mannschaft organisierte, damit es allen Widerständen zum Trotz voranging — es ist derselbe Dr. Ley, der RdG. schuf, und man fühlt,

daß nur er das konnte. Das ist der Mann, den der Führer seinen „größten Idealisten“ genannt hat. Hier sehen wir ihn vor uns, wie seine Kameraden und Mitarbeiter ihn erleben. Dieses Buch ist ein Geschenk für die nationalsozialistische Bewegung und das deutsche Volk.“

„B.Z. am Mittag“ v. 28. Okt. 1938

„Blicktaufnahmen, die aber den Inhalt eines ganzen Lebensabschnittes in der Gefolgschaft Dr. Lays enthüllen. Dann wiederum schiebt sich ein Kapitel dazwischen, das einen solchen Abschnitt zu einer umfassenden Darstellung gestaltet, meist dann, wenn der Biograph auf Höhepunkte dieses politischen Lebens trifft, das von Kämpfen mit einer widerstrebenden oder feindlichen Umwelt erfüllt ist, das aber, nachdem einmal Dr. Ley sich den Platz „an der Fahne“ Adolf Hitlers erkämpft hat, einen mächtigen Strom geradeaus und vorwärts drängt.“

„Diesem Mann haben Walter Riehl und seine Kameraden aus treuem Herzen und mit liebevoller Hand ein Denkmal errichtet. Auf dem mächtigen Quader dieses Denkmals ist der Dr. Ley vom Führer verliehene Ehrentitel „seines größten Idealisten“ eingetragen und es verzeichnet unter den kämpferischen Taten die Eroberung des Rheinlandes für den Nationalsozialismus und das siegreiche Ringen um die Seele des deutschen Arbeiters.“

„Leipziger Neueste Nachrichten“ vom 29. Okt. 1938

„Walter Riehl, der nun seit fünf Jahren als Pressereferent Dr. Lays im Lageskampf an seiner Seite steht, hat nun zur Feder gegriffen und aus Gesprächen mit Kameraden, aus Bildmappen, Dokumenten und eigenem Erleben in straffen, plastischen Zügen ein treffendes Bild vom Menschen und Kämpfer Robert Ley, seinem Leben und Wirken geformt. Am Werden und Kampf dieses Mannes aber zeichnet sich als großer Hintergrund das dramatische Geschehen jener Jahre ab, die von der Revolte über den Verfall der Revolution führten und Robert Ley in dem opferreichen Ringen für den Sieg unserer Fahne an entscheidendem Posten in vorderster Linie fanden.“

„Der Führer“ Karlsruhe vom 29. Okt. 1938

Auslieferung in München

Sür Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart



Monatshefte für Auswärtige Politik

In Gemeinschaft mit dem Hamburger Institut für Auswärtige Politik

herausgegeben vom

Deutschen Institut für Außenpolitische Forschung, Berlin

Schriftleitung: Professor Dr. Fritz Berber, Berlin

Die so umwälzenden außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1938 haben der Welt über Stärke und Stellung des Neuen Deutschland im Kreis der Großmächte keinen Zweifel lassen können. Die damit eingeleitete neue Epoche der deutschen Außenpolitik wird die Anteilnahme an Fragen auswärtiger Politik zukünftig in weiteren Kreisen unseres Volkes immer größer werden lassen. Viele Zuschriften, die dem Verlag aus dem Publikum zugehen, deuten bereits diese Entwicklung an. Herausgeber und Verlag haben sich daher entschlossen – zunächst unter eigenen Opfern – den Preis der wichtigen außenpolitischen Zeitschrift soweit zu senken, daß jedem die Möglichkeit geboten ist, sich die „Monatshefte“ zu halten. Dabei sei ausdrücklich betont, daß an dem Inhalt, der bisherigen Ausstattung und dem Umfang der Hefte keine Änderung vorgenommen wird.

Wir bitten den ganzen deutschen Buchhandel, sich nun auch seinerseits tatkräftig einzuschalten und neue Bezieher zu werben, die immer auch Buchkäufer sein werden, da der bibliographische Teil der Zeitschrift regelmäßig das einschlägige Schrifttum bespricht und in weitestem Rahmen auf aktuelle Neuerscheinungen, die außenpolitische Themen oder Fragenkreise berühren, hinweist.

ESSENER VERLAGS ANSTALT



Der sechste Jahrgang der

Monatshefte für Auswärtige Politik

beginnt mit dem am 15. Januar 1939 erscheinenden Heft 1

Aus dem Inhalt:

Aufsätze:

Prof. Dr. Fritz Berber: Bilanz des Jahres 1938 / **Prof. Dr. F. Grimm:** Die Außenpolitik Frankreichs / **Dr. Wilhelm Grewe:** Sinnwandel der amerikanischen Neutralitätspolitik / **Ernst Bauer:** Die Entstehung Jugoslawiens auf der Versailler Friedenskonferenz.

Dokumente:

Die Neujahrskundgebung des Führers / Italien und die tschechische Krise / Unterhausrede des britischen Kolonialministers / Regierungserklärung des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten.

Bemerkungen und Mitteilungen — Außenpolitisches Schrifttum

Neuer Bezugspreis:

Vierteljährlich RM 3.- **Einzelhefte RM 1.20**
(früher RM 5.40) (früher RM 2.-)

Diese erhebliche Preissenkung wird es Ihnen sicher ermöglichen, viele neue Bezieher zu gewinnen. Als besondere Interessenten nennen wir: *Höh. Regierungsstellen, Lehrer an Volks- und höh. Schulen, Professoren der Rechts- und Staatswissenschaften, wissenschaftliche Bibliotheken, Volksbüchereien, Juristen, Industrielle, Bankleute, Wirtschaftsführer.*

Ⓢ Vorzugsangebot Ⓢ

Prospekte und Probehefte stehen kostenlos zur Verfügung.
Bei Sonderwerbungen wollen wir Sie gern unterstützen.

ESSENER VERLAGSANSTALT

In Kürze wird erscheinen:

Lokale Anaesthesie und Allgemeinbetäubung

In der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
(mit Einschl. der intra-, extraoralen u. basalen Methoden)

Von Dr. med., Dr. med. dent. Anton Bichlmayr
a. o. Professor an der Universität Kiel

236 Seiten mit 166 z. T. mehrfarbigen Abbildungen

Kart. RM 12.—, Lwd. RM 13.60

Dieses Buch enthält zum ersten Male alles Wissenswerte über die örtliche wie auch allgemeine Betäubung für die gesamte Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. An Hand eines reichen, von künstlerischer Hand hergestellten Bildmaterials wird insbesondere die Technik der Ausführung deutlich beschrieben. Das macht das Buch für den Zahnarzt zu einem unentbehrlichen Ratgeber auf dem immer wichtiger werdenden Gebiet der Schmerzbetäubung.

In diesen Tagen wird ausgeliefert:

Deutscher Zahnärzte-Kalender 1939

Herausgegeben von Dr. Heinrich Blum,
Redakteur der Deutschen Zahnärztlichen Wochenschrift
unter Mitarbeit hervorragender Fachleute
aus Wissenschaft und Praxis

Preis in Leinen gebunden RM 4.—

Die vorhergehenden Jahrgänge des DZK. waren stets schon bald nach Ausgabe vergriffen, deshalb empfiehlt sich rechtzeitige Bestellung.

Ⓩ

J. F. Lehmanns Verlag / München 15

Neu erschienen:

Der zwölfte Nachtrag zur fünften Auflage des Gesetzes zur Regelung der land- wirtschaftlichen Schuldverhältnisse

vom 1. Juni 1933

erläutert von

Dr. v. Rozzdzi-v. Hoewel

Amtsgerichtsrat

Leiter des Entschuldungsamts
in Magdeburg

Dr. v. Rozzdzi

Regierungsrat

seit dem achten Nachtrage

allein fortgeführt durch Dr. v. Rozzdzi-v. Hoewel,

bringt das Werk auf den Stand von Gesetzgebung, Rechtsprechung und Schrifttum von Mitte Dezember 1938. Viele Teile des Werks, z. B. die Erläuterungen zu §§ 10, 35 SchRG., Art. 8 PachtEntschVO. sind unter Verwertung weiterer Erfahrungen der Entschuldungspraxis und unter Lösung zahlreicher, auch grundbuchrechtlicher Fragen, die jene seit dem Erscheinen des elften Nachtrags ergeben hat, wesentlich erweitert worden. Wie bisher ist bei den Erläuterungen besonderes Gewicht darauf gelegt worden, daß die in ihnen dargelegte Gesetzesauslegung den Bedürfnissen der Praxis und damit den Absichten des Gesetzgebers gerecht wird. Erhöhte Aufmerksamkeit ist denjenigen Rechtswirkungen der landwirtschaftlichen Schuldenregelung gewidmet worden, die nach durchgeführter Entschuldung nicht nur für die Entschuldungsbehörden, sondern z. B. auch für das Prozeßgericht von Bedeutung sind.

Wie bei den früheren Nachträgen, so sind auch bei dem zwölften Entscheidungen und Aufsätze berücksichtigt worden, deren Veröffentlichung erst bevorsteht. Die Seitenzahl der Fundstelle ist dabei durch ein □ ersetzt worden und kann daher nach Veröffentlichung der Entscheidung oder des Aufsatzes unschwer nachgetragen werden.

Das Werk umfaßt jetzt über 970 Seiten.

Die Grenzwaht · Verlagsbuchhandlg. · Schneidemühl

Bitte zeigen Sie grundsätzlich jede Neuerscheinung in „Buch und Volk“ an!

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“.

Ein Jahrhundert Fotografie!

DAS SONDERHEFT DER »FOTOGRAFISCHEN RUNDSCHAU« IST SOEBEN ERSCHEINEN!

Mit 4 großen Bildtafeln, 1 Farbfoto und 23 Fotos im Text. Preis RM 0.60

Vor 100 Jahren — am 7. Januar 1839 — berichtete Prof. Arago vor der Französischen Akademie der Wissenschaften erstmalig über d. Erfindung der Daguerreotypie. Niemand ahnte damals, welche kulturelle u. wirtschaftliche Bedeutung der Lichtbildkunst dereinst zukommen würde. — Heute gibt dieses Heft darüber Aufschluß.

A U S D E M I N H A L T :

100 Jahre fotografischer Stil — Zeichner Linse u. Maler Sonne — Achtzig Jahre Fototechnik — Das Bekenntnis von heute — Lieblose Urteile von gestern — Der Siegeszug der Fotografie — Die Fotografie, eine mißlungene Erfindung? — Aus dem Redaktions-Laboratorium

Die »Fotografische Rundschau«, die lebendige Amateurzeitschrift mit den wundervollen Bildern beginnt mit diesem Heft ihren 76. Jahrgang. Setzen Sie sich jetzt verstärkt für die Gewinnung neuer Bezieher ein. Das beste Werbemittel hierfür ist das vorliegende Heft selbst.

Jeder Fotoamateur — Sie wissen, fast jeder Ihrer Kunden fotografiert — wird das Heft kaufen und sicher auch zum weiteren Bezug der »Rundschau« zu bewegen sein • Prospekte — und in beschränkter Anzahl auch Probehefte — stellen wir Ihnen für Werbezwecke kostenlos zur Verfügung! • Fordern Sie sofort Ihren Bedarf an!

Ⓩ

Ⓩ

PHOTOGRAPHISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT KNAPP & CO., HALLE/SAALE

94

Nr. 8 Dienstag, den 10. Januar 1939

*So unteilt unverlangt
ein bedeutender Fachgelehrter über*
MEYERS GROSSEN HAUSATLAS

Geographisches Institut
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität

Greifswald, den 9. Dezember 1938
Domstraße 14
Fernruf 3030

An das

Bibliographische Institut

Leipzig.

Zunächst möchte ich als alter Mitarbeiter des Bibliographischen Instituts Sie herzlichst beglückwünschen zu der Herausgabe eines so vorzüglichen, auf den neuesten Stand gebrachten Atlases, wie es Ihr soeben erschienener „Meyers Großer Hausatlas“ ist. Format und Ausschnitt der Kartenblätter sind äußerst glücklich getroffen; ihr Inhalt entspricht, soweit ich das bisher habe feststellen können, vollkommen dem neuesten Stand geographischer Kenntnisse; die allgemeingeographische Einleitung ist ungemein anschaulich und – trotz ihrer knappen Form – umfassend, so daß der Atlas jedem Menschen Grundbegriffe der Geographie überhaupt und ihre topographischen Kenntnisse aufs beste zu vermitteln vermag. Das ist erst recht dadurch möglich geworden, daß der Atlas nicht so ungeheuer voluminös ist, wie manche anderen in- und ausländischen Hand-Atlanten es ja auch entsprechend ihren noch weitergehenden Aufgaben sein müssen, und daß er im Preise so niedrig gehalten ist, daß seine Anschaffung auch dem weniger Begüterten keine Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Heil Hitler!

J. J. J.

a.o. Professor der Geographie
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Greifswald
und stellv. Direktor des Geographischen
Instituts.

Haben Sie die großen Verkaufschancen schon voll ausgenützt?

Z BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT / LEIPZIG



Der Reichskriegsopferführer.

Berlin W 62. 28. Sept. 1938
Kurfürstenstr. 131.
- 504/38 - 11/10 38

Herrn

General der Infanterie a.D.
Magnus v. Eberhard

Berlin - Halensee
Nestorstrasse 53

Hochverehrte Exzellenz !

Euer Exzellenz danke ich verbindlichst für die mir unterm 16.9.1938 übersandten Kriegserinnerungen. Ich hatte bereits während meiner Reise nach England Gelegenheit, einige Abschnitte des ganz vorzüglichen Werkes durchzuarbeiten und stehe nicht an, Ew. Exzellenz zu erklären, dass dieses Werk in die erste Reihe der gesamten Kriegsliteratur zu stellen ist und, indem ich nochmals Ew. Exzellenz verbindlichst danke, bin ich mit der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und Heil Hitler

Ew. Exzellenz ergebener

Janus Kersch



Im Fenster.

MAGNUS VON EBERHARDT

Kriegserinnerungen

Mit 59 Abbildungen auf 21 Tafeln und 7 Karten • In Leinen geb. 9 RM

VERLAG J. NEUMANN - NEUDAMM

Einmalige wichtige Ankündigung

Olympische Schriftenreihe

Das Internationale Olympische Institut gibt durch Dr. Carl Diem eine Schriftenreihe heraus, die bei allen Nationalen Olympischen Komitees, den internationalen Sportverbänden, Sportstudenten, Sporthochschulen der Länder und vielen deutschen und ausländischen Sportinteressenten eine starke Beachtung haben wird. Heft 1 erscheint nächster Tage, Heft 2 ist fertiggestellt und Heft 3 ist in Vorbereitung.

Heft 1: **Olympische Gesetze**

Olympic Rules - Règles Olympiques

in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache.

In vornehmer Kartonage 5.- RM

Heft 2: **Gymnastischer Dreiklang**

Antike - Asien - Jetztzeit

Körperkultur dieser Zeiten und Völker nach ihrem Leistungsbilde beurteilt. Nur in deutscher Sprache. Es ist ausführlich über die in Europa ziemlich unbekanntere asiatische Körperkultur berichtet.

In vornehmer Kartonage 1.75 RM

Heft 3: **Die Organisation des Weltsports**

Mit den Anschriften aller Sportorganisationen in den einzelnen Ländern. Dieses Heft ist zur Zeit in Arbeit.

Prospekte und Bestellkarten (3sprachig) stehen in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Bitte sehen Sie sich mit allen am Olympiade-Schrifttum interessierten Kreisen in Verbindung, und bestellen Sie bald. Die Auflagen sind nur gering und können nicht nachgedruckt werden.



Wilhelm Limpert Verlag · Berlin SW 68

PANTHEON

MONATSSCHRIFT

FÜR FREUNDE UND SAMMLER DER KUNST

HERAUSGEGEBEN VON OTTO VON FALKE

Vierteljahrespreis RM 7.50 · Einzelheft RM 2.50

Beginn
des neuen Jahrgangs
im Januar

Illustr. erster Prospekt kostenlos



VERLAG F. BRUCKMANN, MÜNCHEN

Die Biologie in der Sammlung Göschen

Im Rahmen der Sammlung Göschen wird jetzt auch die Biologie den ihr gebührenden Platz erhalten. Das Programm umfaßt eine Reihe Bände, die, von ersten Fachleuten bearbeitet, in engem Rahmen, auf streng wissenschaftlicher Grundlage und unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Forschung zuverlässige Belehrung bieten. Jeder Band ist eine geschlossene Darstellung, doch stehen alle Bände in innerem Zusammenhang miteinander, so daß das Ganze, wenn es vollendet vorliegt, ein einheitliches, systematisches

Handbuch der Biologie

zu einem erstaunlich billigen Preis bilden wird. Jeder Band gebunden RM 1,62. Sammelbezugspreise: 10 Bände RM 14,40, 25 Bände RM 33,75, 50 Bände RM 63,—.

DAS PROGRAMM

1. Zelle und Gewebe:
 - a) Zelle: Verfasser Dr. Hans Bauer, Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. In Bearbeitung.
 - b) Gewebe: Verfasser Dr. E. Ries, Zoolog. Institut der Universität Leipzig. Im Druck.
2. Morphologie und Organographie:
 - a) der Pflanzen: In Vorbereitung.
 - b) der Tiere: Verfasser Professor Dr. H. Weber, Institut für Zoologie und vergleichende Anatomie in Münster i. W. In Bearbeitung.
3. Entwicklungsgeschichte und Entwicklungsphysiologie:
 - a) der Pflanzen: Verfasser Dr. G. Melchers, Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. In Bearbeitung.
 - b) der Tiere: Verfasser Prof. Dr. F. Seidel, Zoologisches Institut der Universität Berlin. In Bearbeitung.
4. Stoffwechsel:
 - a) der Zelle: Verfasser Dr. Hans Gaffron, Hopkins Marine Station in Pacific Grove. In Bearbeitung.
 - b) der Pflanzen: Verfasser Dr. K. Pirschle, Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. In Bearbeitung.
 - c) der Tiere: Verfasser Dr. Konrad Herter, Professor an der Universität Berlin. Mit 69 Abbildungen. Band 972*).
5. Hormone:

Verfasser Prof. Dr. G. Koller. In Bearbeitung.
6. Reiz oder Reizbeantwortung:
 - a) Reizphysiologie der Pflanzen: In Bearbeitung.
 - b) Reizphysiologie der Tiere: Von Dr. Konrad Herter, Professor an der Universität Berlin. Mit 91 Abb. Band 973*).
7. Fortpflanzung im Pflanzen- und Tierreich:

Verfasser Dr. I. Hämmerling, Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. In Bearbeitung.
8. Geschlecht und Geschlechtsbestimmung im Tier- und Pflanzenreich:

Verfasser Prof. Dr. Max Hartmann, Direktor am Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. Mit 62 Abbildungen. Band 1127. Soeben erschienen.
9. Vererbung:

Verfasser Dr. K. Patau, Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. In Bearbeitung.
10. Abstammungslehre und Artbildung:

Verfasser Prof. Dr. F. v. Wettstein, 1. Direktor am Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem. In Bearbeitung.
11. Pflanzengeographie.

Verfasser Dr. Ludwig Diels, Professor an der Universität Berlin und Generaldirektor des Botanischen Gartens und Museums. 3. Auflage. Band 389*).
12. Tiergeographie.

Verfasser Professor Dr. Arnold Jacobi in Dresden. Berichtigte Neuauflage im Druck. Band 218*).
13. Symbiose der Tiere mit pflanzlichen Mikroorganismen:

Verfasser Paul Buchner, Professor an der Universität Leipzig. Mit 121 Abbildungen. Band 1128. Soeben erschienen.
14. Hydrobiologie des Süßwassers (Limnologie):

Verfasser Prof. Dr. F. Ruttner, Biologische Station in Lunz am See. In Bearbeitung.
15. Pflanzenzüchtung:

Verfasser Dr. H. Kuckuck in Eisleben. In Bearbeitung.

Die mit *) versehenen Bände liegen aus unserem bisherigen Zoologie- und Botanik-Plan vor. Alle übrigen Bände erscheinen im Laufe des Jahres 1939.

Die fertig vorliegenden neuen Bände:

1127: Hartmann, Geschlecht und Geschlechtsbestimmung und 1128: Buchner, Symbiose der Tiere mit pflanzlichen Mikroorganismen, sowie die aus unserem bisherigen Zoologie- und Botanikplan übernommenen, in neuer Ausstattung vorliegenden Bände 389: Diels, Pflanzengeographie — 972: Herter, Tierphysiologie I: Stoffwechsel — 973: Herter, Tierphysiologie II: Reizerscheinungen werden Mitte Januar ausgegeben. Wir bitten um baldige Aufgabe Ihrer Bestellung.

Prospekte mit dem gesamten Programm stehen zur Verteilung an Interessenten kostenlos zur Verfügung.



VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO · BERLIN W 35



*Ein neues Verzeichnis wissenschaftlicher Veröffentlichungen
meines Verlages über Deutsche Volks- und Landesforschung*

erscheint soeben unter dem Titel:

DEUTSCHLAND UND DER OSTEN

INHALT: I. ZEITSCHRIFTEN: Archiv für Bevölkerungswissenschaft / Deutsche Monatshefte in Polen / Deutsche wissenschaftliche Zeitschrift in Polen / Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung / Jomsburg / Südostdeutsche Forschungen.

2. SAMMLUNGEN: Atlas der deutschen Volkskunde / Baltische Lande / Beihefte z. Archiv f. Bevölkerungswissenschaft / Deutsche Gauen im Osten / Deutsche Sippenforschung in Polen / Deutschland und der Osten / Mitteilungen bzw. Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven / Ostdeutsche Forschungen / Ostdeutsche Heimatbücher / Schriften zur deutschen Landes- und Volksforschung / Veröffentlichungen des Instituts für Volks- u. Landesforschung der Universität Kiel / Volkstumsgeographische Forschungen / Zur Erforschung des Deutschtums in Rumänien.

3. EINZELWERKE: Bach, Deutsche Volkskunde / Keyser, Bevölkerungsgeschichte Deutschlands / Lück, Der Mythos vom Deutschen / Pilsudski / Die Weichsel / Das Deutschtum in Polen.

4. BIBLIOGRAPHIE.

Dieses im Umfang von 64 Seiten erstmals erscheinende Verzeichnis wird nicht nur allen, die auf diesen Gebieten forschen oder unterrichtet sein wollen, sondern auch den Bibliotheken zum Ausbau dieser Gruppe deutschen Schrifttums gute Dienste leisten. Ich bitte das Sortiment, auf dem Verlangzettel zunächst einmal 1 Exemplar für den Handgebrauch zu bestellen und nach genauer Prüfung des Kataloges weitere Exemplare zur sorgfältigen Verteilung anzufordern. Bei geplanten größeren Werbemaßnahmen setze man sich mit dem Verlag in Verbindung.

VERLAG S. HIRZEL / LEIPZIG C 1

*Taschenjahrbuch
der Therapie
1939*

35. Ausgabe

2 Teile. I. Teil: 427 Seiten

II. Teil (Beiheft): 159 Seiten mit 4 Abbild.

1939. kl. 8°. Gebunden RM 4.80

Ⓜ

Das Wichtigste zuvor:

Dieses „Taschenjahrbuch“ ist die unmittelbare Fortsetzung des „Taschenbuches der Therapie“ und des „Medizinal-Indexes“, die beide nur noch in dieser Einheitsausgabe erscheinen!

Mit dem Übergang der Verlagsrechte an meinen Verlag ging eine besonders sorgsame und kritische Bearbeitung der neuen Ausgabe Hand in Hand. Der jahrzehntealte, jährlich sich erneuernde Vorzug des Taschenbuches, ständig auf dem neuesten Stand des Wissens zu sein, gilt somit von dieser ersten Einheitsausgabe in verstärktem Maße. Sie ist

*im buchstäblichen Sinne
ein Taschenjahrbuch für jeden Arzt.*

**JOHANN AMBROSIUS BARTH
VERLAG / LEIPZIG**



Jüstel & Göttel. Verlag. Leipzig

Auslieferung für die Ostmark: O. Höfels, Wien I

Am 15. Januar wird ausgeliefert:

Steuerberater Dr. jur. et rer. pol. K. Wuth

Steuer ABC für Betriebe der gewerblichen Wirtschaft in Handel, Handwerk und Industrie

243 Seiten. Halbleinen 3.80 RM

Im Anhang: Reichssteuerkalender, Kosten im Rechtsmittelverfahren, Einkommensteuertabelle,
Tabelle der Steuermeßbeträge, Bürgersteuertabelle, Umsatzsteuertabelle für gewerbliche Unternehmer.

Sämtliche Steuerarten in der praktischen lexikalischen Anordnung in einem Buch.

Wuth erleichtert wesentlich die Arbeit bei der Aufstellung der Bilanz.

**Sofort reihenweise ins Fenster!
Legen Sie es allen Interessenten vor!
Verstärkter Einsatz lohnt sich!**

Alle in der Praxis zu beachtenden Einzelheiten bei sämtlichen Haupt- und kleineren Steuerarten sind nach dem neuesten Stand bearbeitet.

Einige Stichworte: Abschreibungen - Abschreibungsmethoden - Darlehngewährungen an Arbeitnehmer - Dauernde Lasten - Haftung.

Einige Fragen: Was ist einkommensteuerpflichtig? - Was sind Abgrenzungsposten in der Bilanz „Transitorische Aktiva und Passiva“? - Wann ist ein Anstellungsvertrag urkundensteuerpflichtig? - Wann hat ein Steuerpflichtiger ein Recht auf verbindliche Auskunft seitens der Finanzbehörde?

Das Buch ist nicht nur für den Betriebsführer selbst, sondern auch für den Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Bücherrevisor, Buchhalter usw. als Hilfsmittel für die schnelle Lösung der zahlreichen Steuerfragen der täglichen Praxis geeignet.

In 2. Auflage erscheint Anfang Februar:

Steuerberater Dr. K. Wuth

Steuer ABC für Handelsvertreter

188 Seiten. Halbleinen 2.80 RM

Im Anhang: Tabellen zur Einkommen-, Gewerbe- und Bürgersteuer, Rechtsmittelgebühren, Reichssteuerkalender, Einkommensteuertabellen u. a.



Fest wieder lieferbar:



DU UND DEIN PFERD

Ein anmutiges, belehrendes und ergötliches Brevier für Reiter, Pferdefreunde und solche,
die es werden wollen

Mit 12 Zeichnungen von Renée Sintenis

Zweifarbig auf Büttenpapier gedruckt / Biegsamer Leinenband RM 2.80 / Leder RM 4.80

11.—15. Tausend!

10 000 Stück in sechs Wochen verkauft!

Das zierliche, auf Büttenpapier zweifarbig gedruckte Büchlein stellt eine kleine Kostbarkeit für Bibliophilen dar. Ganz besonders reizvoll sind die zwölf Zeichnungen von Pferden, die Renée Sintenis beigesteuert hat; sie sind in ihrer einfachen Linienführung, ihrer Einföhlung in den Pferdeleib und die Pferdeseele, in ihrem belebten Rhythmus bezaubernd.

(Schwäb. Merkur)

Ein sehr geschmackvolles Büchlein *(Deutsche Allgem. Zeitung)*

Ein allerliebstes Büchelchen *(Hamburger Fremdenblatt)*

Für alle Freunde auserlesener Buchkultur *(Nord. Rundschau)*

Eine erlesene Gabe von Kultur und Geschmack *(Der Mitteldeutsche)*

Dieses Büchlein ist eine kleine Kostbarkeit! Ein Pferde-Brevier, zweifarbig, auf Bütten gedruckt. Ein erlesenes Beispiel gepflegter Buchkunst. Satz, Druck, Papier, Stand von Schrift und Bild, alles ist wohl abgewogen zueinander, sauber, vornehm und ausgeglichen. Unter den Zeichnungen von Renée Sintenis, diesen entzückenden Zeugnissen all jener Zartheit und Kraft, jener Zierlichkeit und Anmut, deren nur das Pferd in den verschiedenen Lebensstadien, Temperamenten und Arten fähig ist, möchte man sich einige ausschneiden und rahmen, um ihnen immer nahe zu sein. Ein Büchlein, das wirklich so ist, wie es auf dem Titelblatt zu lesen ist: Ein anmutiges, belehrendes und ergötliches Brevier für Reiter, Pferdefreunde und solche, die es werden wollen. *(Stuttgarter Neues Tageblatt)*

...alles in allem: Etwas, das zu jeder Jahreszeit zu verkaufen ist!

Ⓜ

KANTER VERLAG

Berlin Königsberg (Pr.) Leipzig

Soeben erschienen:

Die Ursachen der Seelischen Hemmungen und ihre Bekämpfung

Von Dr. Adolf Zeddies

Ganzleinen RM 1.50

Das Buch behandelt mit reichem Beispielmateriale und doch in gedrängter Kürze die verschiedenen Formen der Schüchternheit, die Errötungsfurcht, Empfindlichkeit, die hemmenden Vorstellungen, die Angstgefühle und deren Überwindung, die Arten der seelischen Kontaktlosigkeit wie die verschiedenen Behandlungsmethoden der Neurasthente und Hysterie. Es gibt wohl niemand, der an dem Thema dieser lebenspraktischen Schrift gedankenlos vorübergehen könnte. Wer überhaupt an den Fragen des seelischen Lebens Anteil nimmt, wird hier nicht nur eine Fülle von psychologischen Erkenntnissen entdecken, sondern auch Anregungen empfangen, die für seine eigene Lebenshaltung von Bedeutung sind. Der Name des Verfassers, dessen Werke mit zu den weitestverbreiteten des deutschen praktisch-psychologischen Schrifttums zählen, bürgt dafür, daß auch diese Veröffentlichung den Ansprüchen der Vollständigkeit und der wissenschaftlichen Gründlichkeit genügt.

Ⓩ

Siemens-Verlags-Gesellschaft, Bad Homburg v.d.H.

Neue Auflagen:

August Winnig

Die Hand Gottes

20. — 32. Tausend. . Geb. RM 2.20

Johannes Kessler

Ich glaube an den Sinn des Lebens

6. — 8. Tausend. . . Leinen RM 5.—

Carin Göring

411. — 430. Tausend im Druck

Kart. RM 2.—, Leinen RM 2.80

Wilhelm Busch

Licht vom unerschöpften Lichte

Ⓩ 11. — 15. Tausend . Leinen RM 3.80

Martin Warnack, Verlag, Berlin W 9



Fest

nach dem guten Weihnachts-
geschäft nicht ruhen, sondern
die angeknüpften
Verbindungen festigen!

★

Ein Buch das keine „Saison“ hat, son-
dern zu allen Jahreszeiten gekauft wird:

Unser Kind

Das Buch für Mütter, die wichtige
Erinnerungen an ihr Kind sammeln

Mit 28 farbigen Bildern
von Luise Staudt-Zoerb

100 Seiten Großformat

In Leinen gebunden RM 5.80

Klimschs Druckerei-Anzeiger bringt 3 Sei-
ten Abbildungen daraus und sagt von dem Werk:

Drucksachen, wie sie sein sollen! Es dürfte wenig
Chroniken geben, bei denen ein so vollkommener
Einklang zwischen Zweckbestimmung und äußerer
Form erreicht wurde. Das Buch ist für Mütter
bestimmt, die wichtige Erinnerungen an ihr Kind
sammeln. Dieser Aufgabe entsprechen die feinsin-
nigen Zeichnungen mit ihren zarten Farbönen. Als
Schrifttype entspricht Kochs „Frühling“ in vollem
Maße dem warmen Empfinden, das von den Zeich-
nungen ausgeht und den Charakter des schönen
Buches bestimmt.

Ⓩ

Agentur des Rauhen Hauses
Hamburg 34

Zur Lagerergänzung



14. Tausend **Dora Nydelotte · Mutter Prawl**

Roman einer amerikanischen Siedlerfamilie · Deutsch von Helene Winter und Walter Rahner · Leinenband RM 6.80
Gertrud Bäumer: „Man muß der amerikanischen Verfasserin, die hier ein Stück Familiengeschichte sachkundig und lebendig und insofern auch kulturgeschichtlich außerordentlich interessant niederschrieb, dankbar sein für die Herausstellung dieser Frauengestalt. Sie ist so stark und bezaubernd, daß sie den Leser durch alle bunten Geschehnisse dieser Siedlerstadt in Atem hält.“
Die Frau, Berlin

24. Tausend **Gertrud Bäumer · Der Park**

Geschichte eines Sommers · Leinenband RM 5.50

9. Tausend **Gertrud Bäumer · Sonntag mit Silvia Monika**

Neuausgabe 1938 · Im farbigen Pappband RM 2.50

40. Tausend **Werner Finck · Das Kautschubrevier**

Gefasste Prosa und zerstreute Verse · Im farbigen Pappband RM 2.50

15. Tausend **Sacha Guitry · Die Straße der Liebe**

Spaziergänge auf den Champs-Élysées · Deutsche Fassung von Werner Finck und Albert Stenzel · Leinenband RM 3.80
Frankfurter Zeitung: „Welch ein reizendes Büchlein! Und, was noch mehr sagen will, ein Schatzkästlein des Humors; allerdings nicht mit jener derben Komik angefüllt, die vor Lachen plagen macht, sondern glitzernd von den Juwelen eines verstehenden Mitlächelns, das über so manche heikle Situation der Weltgeschichte und des privaten Daseins hinweghilft...“
Ernst Benhard

3. Tausend **Herman Melville · Benito Cereno**

Erzählung · Deutsch von Richard Kraushaar · Im farbigen Pappband RM 2.50

5. Tausend **Felix Schlayer · Diplomat im roten Madrid**

Leinenband RM 4.80 · Neue Basler Zeitung: „Als Zeugnis eines ausländischen Diplomaten kommt Schlayers Buch dokumentarischer Wert zu.“

16. Tausend **Kurt von Stutterheim · England - Heute und morgen**

Mit 12 Zeichnungen englischer Künstler · Leinenband RM 6.80

5. Tausend **Kurt von Stutterheim · Zwischen den Zeiten**

Erinnerungen · Leinenband RM 6.80

Neues Wiener Journal: „Behaglich, mit höchster Anschaulichkeit, heiteren Blickes und in einer mit vollendeter Anmut gesättigten Sprache erzählt er von den interessanten Männern und Frauen, denen er begegnete, von den Reisen, die er unternahm, von geistigen Strömungen und modischen Verrücktheiten, von Irrgängen und der sehnächtigen Suche nach einem Wege. Weltmännisch sicher das Leben nachzeichnend, weitet Kurt von Stutterheim seine Darstellung zu einem packenden Bild zweier Zeitepochen. Dieses Erinnerungsbuch, eine starke Persönlichkeit und ihre kulturellen Bedingungen spiegelnd, spricht jedermann an und verdient daher größte Beachtung.“

3. Tausend **Werner Wirths · Wir wurden gerufen**

Kriegserinnerungen des Herausgebers der „Deutschen Zukunft“ · Im farbigen Pappband RM 2.50 · Empfohlen vom Oberkommando der Wehrmacht (21. 12. 38)

Neue Augsburger Zeitung: „Es wird sicherlich viele geben, welche dieses sachlich und ernst geschriebene Kriegsbuch für das beste im letzten Jahr erschienene Kriegsbuch überhaupt halten.“

Vorzugsangebot!



J. A. Herbig · Berlin

Ernst von Wildenbruch

Zur 30. Wiederkehr seines Todestages. 15. Januar 1909

Aber die Nacht, die auf Deutschland liegt,
Birgt im Schoß einen Wunderstern,
Immer wieder geboren wird
Einmal in Deutschland ein Dietrich von Bern.

Wenn sich in röchelnder Todesnot
Auf das Siedbett die Menschheit streckt,
Reitet herauf aus germanischem Blut
Einer, der neue Menschheit weckt.

Immer wieder geboren wird
Einmal in Deutschland ein Amalrich,
Der, der heiligen Torheit voll,
Nur ein Wort weiß: Ich liebe Dich!

Aus:

Deutschland sei wach

Vaterländische Gedichte. Kartoniert 1.80 M

*Durch Vereinigung der berühmten Kinder-Erzählungen des Dichters
entstand einer der schönsten deutschen Erzählungsbände*

Junge Seelen

Inhalt: Das edle Blut · Der Letzte · Das Orakel · Ardjambauld · Neid

Mit 6 mehrfarbigen Bildern. In Ganzleinen 2.85 M

Claudias Garten

Eine Legende. 66.–70. Tausend
Grotes Aussaat-Bücher, Band 3
Gebunden 0.80 M

Kindertänen

Zwei Erzählungen (Der Letzte – Die Landpartie)
Mit Zeichnungen von H. Baluscheck
182. Tausend. In Leinen 2.– M

Der Meister von Tanagra

Eine Künstlergeschichte. 13. Aufl.
In Leinen 3.20 M

Vize Mama

Erzählung. 40. Tausend. In Leinen 3.20 M

Lieder und Balladen

13. Auflage. In Leinen 4.50 M

Das Herenlied

In zweifarbigem Druck. 15. Tausend
Kartoniert 1.– M

Schulausgaben

Das edle Blut

Mit Zeichnungen von Röhling
54. Tausend. Kartoniert 0.80 M

Die Quikows

Schauspiel. 60.–63. Tausend. Kartoniert 1.60 M



G. GROTE · VERLAG · BERLIN





Jüstel & Götzel . Verlag . Leipzig

Auslieferung in der Ostmark: O. Höfels, Wien I

Kennzeichnung, Preisgestaltung und Preisüberwachung für Lebensmittel

herausgegeben von **Max Aunczinski**
im Einvernehmen mit der Fachgruppe Nahrungs-
und Genussmittel in der Wirtschaftsgruppe Einzel-
handel mit einem Vorwort von ihrem Hauptge-
schäftsführer **Dr. Reinhold**
196 Seiten . fest kartoniert 2.20 RM

Käufer: Über 200 000 Lebensmittel-Einzelhändler - Fabrikanten - Wirtschaftskammern - Handelskammern -
Handwerkskammern - Preisüberwachungsstellen - Polizeiamter - Gendarmeriestationen - Bürgermeisterämter.

„Der Stoff ist übersichtlich gegliedert, die Ausdrucks-
weise knapp und klar und die Erläuterung der Gesetze
und Anordnungen leichtverständlich. Überflüssiges
Beiwerk fehlt. Aus solchem Buch muß der Einzel-
händler Nutzen ziehen, nicht nur für den Augenblick
des Bedarfs.“ Die Deutsche Fettwirtschaft, Berlin

„Eine wertvolles Lehrmittel und Werkzeug für den
Lebensmittelkaufmann.“

Braunschweigische Konservenzeitung

„Es ist damit ein Buchwerk zustande gekommen, das
dem Kaufmann die Möglichkeit gibt, sich jederzeit über
die mannigfachen Vorschriften zu unterrichten, deren
Vielzahl ihm heute Sorgen macht.“ Dekofei, Berlin

Soeben erschien:

Jahrbuch zur Geschichte der deutschen Goldschmiedekunst

Herausgegeben von
f. R. Wilm

Band I, 1938. 78 Seiten, 93 Abbildungen
Pappband RM 6.50

Das neue Jahrbuch stellt sich die Aufgabe, neue Beiträge
zur Geschichte der deutschen Goldschmiedekunst zu bringen
und mit alten und neuen Meisterwerken bekanntzumachen.



Ⓜ

Ⓜ

Verlag f. Bruckmann · München

Von Ihren Kunden, die Geschäftsleute sind

8

wären die allermeisten sicher herzlich froh, wenn sie
bei der vielseitigen Inanspruchnahme und dem Man-
gel an Büro-Arbeitskräften wenigstens das tägliche

Briefdiktat einschränken

könnten. Deshalb bringen wir demnächst eine neue
Auflage des dafür schon vor Jahren bewährten
Buches von Organisator Günther Schwarz heraus:

„Formschriftwechsel“

Vorgeformt und griffbereit -
erhöht die Wirkung - spart viel Zeit!

Es enthält u. a. hunderte von fertigen Geschäftsbrief-
teilen, mit deren Anwendung man die halbe Diktat-
zeit einspart, abgesehen von den übrigen Arbeits-
Vereinfachungen, zu denen der Formschriftwechsel
verhilft. — Während die erste Auflage volle RM 27.—
kostete, erscheint die neue in handlicher Kurzform
zu RM 4.80. Das wird eine besonders gangbare Sache.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr
Forkel & Co., Stuttgart-O, Pfizerstr. 7

Ⓜ





Als bald nach Veröffentlichung der Durchführungsverordnung erscheint:

Kommentar zum Gesetz über die Altersversorgung für das Deutsche Handwerk

vom 21. Dezember 1938

zur Durchführungsverordnung und zu den in Betracht kommenden Vorschriften des Angestelltenversicherungsgesetzes und der Reichsversicherungsordnung von

Dr. Friedrich Wankelmuth

Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium

Etwa 200 Seiten Taschenformat. Roter Leinenband etwa RM 5.60

Ministerialrat Dr. Wankelmuth, der im Reichsarbeitsministerium als Bearbeiter an der Gestaltung des Gesetzes wesentlich mitgewirkt hat, bietet in diesem maßgeblichen Kommentar eine ausführlichere klare Erläuterung aller wesentlichen Fragen der neuen Handwerkerversicherung mit zahlreichen Beispielen und Mustern. Dabei werden auch die kommenden Durchführungsbestimmungen überall berücksichtigt. Die einschlägigen Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes und der Reichsversicherungsordnung werden nicht nur im Wortlaut abgedruckt, sondern nach ihrer Wichtigkeit für die Handwerkerversicherung zusammengefaßt übersichtlich erläutert. Der Kommentar wird daher für Handwerksmeister, für die Organisationen des deutschen Handwerks, die Innungen und ihre Verbände, die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und die Versicherungsämter unentbehrlich sein.



C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin

Vorankündigungen

1. Handbuch der Papier- und Pappfabrikation (Papierlexikon), 18-20 Lieferungen je RM 3.20 Vorbestellpreis. Lieferung Nr. 1 erscheint im Febr./März 1939.
2. Jahrbuch für die Möbelindustrie (Möbelkalender). 1. Jg. 1940 erscheint im Herbst. Vorbestellpreis RM 2.-
3. Jahrbuch der Lederverarbeitenden Industrie (Lederwarenkalendar). 1. Jg. 1940 erscheint im Herbst. Vorbestellpreis RM 3.-

Dr. Gändig, Verlagsgesellschaft, Leipzig C 1, Emilienstraße 22

Die Dummen sterben mit aus

von Karl Springenschmidt

und viele andere lustige Theaterstücke, Szenen, Vorträge mit und ohne Musik, für jung und alt, für Faschnacht und andere frohe Feiern vom



Arwed Strauch Verlag Leipzig

Noch heute sollten Sie meine Faschnachtsbedingtauswahl bestellen



In neuer Auflage liegt vor:

Übersichtskarte der Bergwerksbetriebe Mitteldeutschlands

Maßstab 1:450 000

Blattgröße 110 x 84 cm

Bearbeitet in der Oberbergamtsmarkscheiderei zu Halle a. d. S.

Die Karte wird geliefert:

- a) gefalzt im Umschlag RM 15.-
- b) aufgezogen als Wandkarte mit Stäben und Ringen RM 22.-

Ausführliche Prospekte auf Wunsch

Die Mitglieder des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein e. V. erhalten die Karte von dieser Stelle gem. § 8 der Verkaufsordnung für Lehrmittel zum Vorzugspreis von RM 13.- für die Ausgabe a).



GEA VERLAG G. m. b. H., BERLIN W 35

Zoozmann Zitatenschatz

der Weltliteratur, 60.-64. Tausend, 950 Spalten. In Leinen . . . 4.80 RM

Hesse & Becker Verlag, Leipzig

Mit den neuen Grenzen liegen vor bzw. werden im Januar fertig

die Schulwandkarten:

Liebers, Deutschland

1:700 000, physikalisch, auf Kartenln. aufgezog. RM 45.-, mit Schutz RM 48.-

Diercke, Deutschland

1:600 000, politisch, m. Haupt- und Nebenkarte, auf Kartenleinen aufgezogen RM 42.-, mit Schutz RM 45.-

5. Januar 1939.

Georg Westermann, Braunschweig

Druckfertige Korrekturen

von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets zu senden an die

Schriftleitung des Börsenblattes.

Nr. 8 Dienstag, den 10. Januar 1939

Für die kleineren Gewerbebetriebe nun endlich das praktische Buchführungsbuch!

Die Buchführung des Kleingewerbetreibenden muß leicht erlernbar sein und nicht allzuviel Mühe beanspruchen, sonst wird immer die Gefahr bestehen, daß überhaupt keine Bücher oder solche nicht ordnungsgemäß geführt werden. Aus diesem Grunde ist die Verbuchung nach der einfachen Methode für den selbständigen Handwerksmeister, den Gast-

wirt, Handelsagenten, Händler usw. zweckmäßiger u. geeigneter als die Führung von Büchern nach der dopp. Methode. Auch über die einfache Buchführung ist bisher schon eine Reihe guter Lehrbücher erschienen. In diesen wird jedoch gar nicht oder nur wenig die steuerliche Seite dargestellt. Diese ist aber, besonders in der heutigen Zeit, sehr wichtig

In dem soeben erschienenen Buch:

Die Steuerbuchführung des Kleingewerbetreibenden

von Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Handelslehrer Dr. Bruno Diebahn

werden zum ersten Male sowohl bei der Einrichtung der verschiedenen Bücher nach der einfachen Methode als auch bei den einzelnen Buchungen die steuerrechtlichen Vorschriften dargestellt u. ihre prakt. Anwendung gezeigt. Der Verfasser, der als Leiter einer zugelassenen Handwerkerbuchstelle und einer Einzelhandelsstreuhandstelle seit Jahren in der Praxis steht, gibt so den Kleingewerbetreibenden ein Buch in die Hand, das sich nicht nur vorzüglich zum Selbstunterricht eignet, sondern auch gleichzeitig ein steuerliches Nachschlagewerk ist, wie es in der ver-

ständlich geschriebenen Weise so leicht nicht zu finden ist. Die verschiedenen abgedruckten Steuertabellen und das Stichwortverzeichnis leisten in dieser Hinsicht weitere Dienste.

Die Schrift ist nicht nur für den Selbstunterricht geschrieben, sondern auch für die angehenden Meister, die noch die Berufs- u. Fachschulen besuchen. Im letzten Teil des Buches sind für den schulschen Zweck zwei praktische Lehrgänge dargestellt worden. Die Verbuchung erfolgt dann in besonders entworfenen Übungsheften. In allen Teilen schließt sich das Buch der Praxis an.

Bei einem Umfang von etwa 120 Seiten mit Buchungsbeispielen und vielen Tabellen beträgt der Preis der Schrift in halbleinen gebunden RM 3.60



Streitberger-Verlag · Pößneck / Leipzig

Auslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig

In der Reihe unserer Bücher der Bewegung erscheint in Kürze:

Jugend im Kerker



Erlebnisse österreichischer Kämpfer

von Fritz H. Chelius

Kart. RM 1.80 / Leinen RM 2.80

Das Buch der Ostmark! - Ein Tatsachenbericht, der beim Lesen Zweifel über die Wahrheit des Geschilderten aufkommen läßt. Und trotzdem: die niedergeschriebenen Erlebnisse beruhen auf lauterste Wahrhaftigkeit und beweisen, wie unendlich schwer der Kampf unserer österreichischen Brüder gewesen ist! - Tragik, gemischt mit Humor, verschaffen uns in Verbindung mit dem Namen Wöllersdorf und der anderen Konzentrationslager ein Bild des jahrelangen, unverzagten und nicht zu brechenden Ringens.

Unsere Bücher der Bewegung:

Reitmann, Horst Wessel

Littmann-Rondt, Herbert Norkus

Rondt, Tagebuch Norkus

Wisser, Kämpfen und Glauben

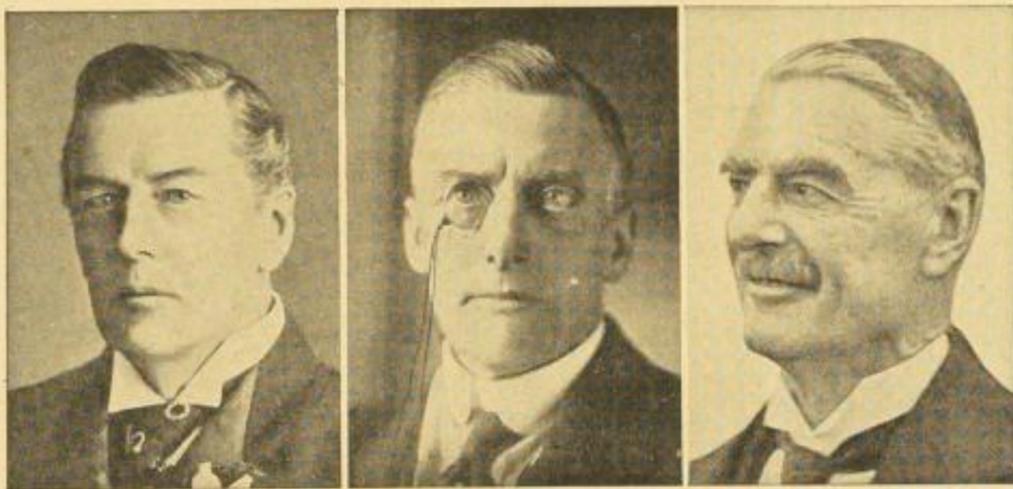
Jeder Band in Leinen RM 2.80. Kart. RM 1.80



TRADITIONS-VERLAG KOLK & CO. BERLIN SW68

Auslieferungen: in Leipzig bei Hermann Haessel, in Wien bei Dr. Franz Hain und in Berlin

Zur Romreise Chamberlains



Die Chamberlains

Joseph — Austen — Neville Chamberlain. Von Sir Charles Petrie.
Mit einem ausführlichen Nachwort von Dr. Karl Silex. 2. Auflage.
Leinen RM. 7.80, kart. RM. 5.80.

Berliner Börsen-Zeitung, 9. 12. 38: „Der Verfasser begnügt sich nicht damit, die drei Lebensbilder des Vaters Joseph Chamberlain und seiner beiden Söhne Austen und Neville aneinanderzureihen, er arbeitet auch die gemeinsamen Züge der drei charakteristisch recht verschiedenen Männer scharf heraus, um einen wirklichen Begriff von der Chamberlain-Tradition zu geben. Daraus erwächst unversehens eine Darstellung, die über sechs Jahrzehnte der englischen Politik umfaßt.“

In den nächsten Tagen erscheint in 2. Auflage

England in der Entscheidung

Eine freimütige Deutung der englischen Wirklichkeit. Von A. Hillen
Ziegfeld. Mit 30 Bildern u. 10 Karten. Ln. RM. 6.80, kart. RM. 4.80

Reichssender Leipzig, 8. 12. 38: „Ein Buch, voll von Anregungen, vertieften Einsichten und neuen Gesichtspunkten, ein Buch, das man als das Ergebnis umfassender Sachkenntnis und durchdachten Wissens ansehen darf, und das dazu beitragen kann, uns bei der Betrachtung englischer Politik weltgeschichtliche und weltpolitische Perspektiven sehen zu lehren, wie sie dem Engländer, dank vielhundertjähriger Kolonialpolitik, mindestens in seiner Oberschicht, geläufig sind.“

PHILIPP RECLAM JUN., VERLAG, LEIPZIG



Ende Januar 1939 erscheint das

Jahrbuch der Reichshauptstadt



Herausgegeben im Einvernehmen und
in Zusammenarbeit mit der Stadt Berlin

*

Ein umfassender Querschnitt

durch Berlins Geschichte, Wirtschaft und Kultur, eine überzeugende Leistungsbilanz der Reichshauptstadt mit hochinteressanten, wertvollen Beiträgen und einer großen Zahl Bilder und Zeichnungen.

*

Mit Geleitworten und Aufsätzen von Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels, stellvertretender Gauleiter Görlicher, Reichsminister Dr. Lammers, Stadtpräsident Dr. Lippert, Polizeipräsident Graf Helldorf, Hauptmann a. D. Weiß, Präsident der Reichsfilmkammer Dr. Lehnich, Stadtschulrat Meinshausen, Landeshandwerksmeister Lohmann und vielen anderen mehr.

*

Ein Werk von 340 Seiten Umfang auf Kunstdruckpapier
Format Din B 4 in kostbarem Silberfolienumschlag
Brosch. RM 3.- / Halbleinen steif geb. in Silberfolie RM 4.-

*

Bestellungen umgehend erbeten an

Verlag für Kultur- und Wirtschaftswerbung
Berlin NW 40, In den Zelten 20

Ⓜ

Zum 30. Januar!



Altbewährt!

Z

Neu erschienen!

22. Auflage
bis 1938

24. Auflage
bis 1938

2. Auflage
bis 1938

8. Auflage
bis 1938 !

Ploetz,

Auszug
aus der
Geschichte

Hauptdaten
der
Weltgeschichte

Litschauer,
Daten der
Österreichischen
Geschichte

Volz,
Daten der
Geschichte
der NSDAP.

Ganzleinen RM 7.50
Umfang 890 Seiten

Ganzleinen RM 1.95
Umfang 230 Seiten
Günstige Parteipreise!

Von der Urzeit
bis zur Heimkehr in das
Deutsche Reich

Umfang: 143 Seiten
(Seit Erscheinen verdoppelt!)

broch. geb.
Einzelpreis RM —.75 RM 1.—
ab 10 Expl. je RM —.70 je RM —.95
ab 50 Expl. je RM —.60 je RM —.85
ab 100 Expl. je RM —.50 je RM —.75

Broschiert RM —.80
Günstiger Parteibezug!

Nachtrag zum Auszug (1931-1936)
(Einschl. Litschauer, Daten), Umfang 180 S. / Brosch. RM 1.—

BERLIN - A. G. PLOETZ - LEIPZIG

Es sind uns diesmal zum Weihnachtsfest
und zum Jahreswechsel von Freunden der

REICHSSCHULE

vor allem aber von einer überaus großen
Zahl von Reichsschülern so viele herzliche
Glückwünsche gefandt worden, daß wir
leider nicht jedem einzeln dafür danken
können. Ich benutze daher diesen Weg,
um auch im Namen meiner Mitarbeiter
aufrichtig zu danken und die Wünsche
herzlich zu erwidern!

Leipzig, den 6. Januar 1939

Gerhard Schönfelder

Wir geben bekannt, daß mit Beschluß des Handels-
gerichtes Wien vom 13. Dezember 1938 der Wortlaut
unserer Firma:

Volksliturgisches Apostolat, Wien 26

(Klosterneuburg)

in

Volksliturgischer Verlag

Wien 26 (Klosterneuburg)

geändert wurde.

Die Auslieferung für den Buchhandel befolgt nach wie
vor Carl fr. Fleischer, Leipzig.

*

Volksliturgischer Verlag, Wien 26

(Klosterneuburg)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zufendung
aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhabe-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge

Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlg.

in größ. Industriestadt Süddeutschl. in Nähe 2 Schulen und gutem Verkehrsplatze bis spätestens 1.4. zu verkaufen. Erford. Kapital etwa 4000 RM. Gute Existenzgründung für junges Ehepaar. Angebote unter Nr. 73 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Kaufgesuche

Buchhandlung

mit evtl. Nebenzweigen zu kaufen gesucht — (vorerst auch noch als Gehilfe tätig. 12 Jahre im Fach, ledig, gute Erscheinung). Angebote unter Nr. 56 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Buchhandlung

mit Nebenzweigen zu kaufen gesucht. Es kommt nur nachweislich existenzfähige Firma in Frage. Angebote unt. Nr. 77 durch die Exp. d. Börsenblattes.

Stellenangebote

Dortmund

Für sofort gesucht
Gehilfin oder jüngerer Gehilfe
Buch- und Musikalienhandlung mit Nebenzweigen.
Bewerbg. unter H. H. Nr. 72 d. d. Exped. d. Börsenblattes.

**Erfahrenen
Buchhändler**

suche ich für meine Buchhandlung m. Nebenbranche in zweitgrößte Stadt Ostpreußens. Geboten wird bei Eignung Dauerstellung. Befördert wird selbständ. Arbeiten, Einkauf, Dekoration und Gewandtheit im Umgang mit Kundschaft und Behörden. Eintr. z. 1. Febr. od. später. Bewerb. m. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. erbeten an

**Falk's Buchhandlung
Elbing, Ostpr.
Adolf-Hitler-Str. 39**

Buchhändler

für ein Sortiment in einer mittleren Stadt im Sudetengau gesucht. Kenntnisse der neueren, vor allem nationalen Literatur unbedingt notwendig. Bewerber müssen in allen buchhändlerischen Facharbeiten bewandert sein u. womöglich sofort antreten können. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter „fleißig und verlässlich“ Nr. 81 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Buchhändlerin

für mein Zweiggeschäft Bad Rothensfelde. Gehalt nach Abarbeitung. Erbitte Angebot und Bild.

**Bücherstube Rütchen
Bad Deynhausen**

Jg. Mitarbeiter

mit Kenntnissen der Nebenbranchen z. Einstellung für März evtl. 1. April gesucht. Maschinenschreiben u. Stenographie Bedingung. Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen an

**Reinhold Rinne
Nehschkau i. Bggl.**

Zuschriften auf Zifferanzeigen bitte deutlich mit der Ziffernummer kennzeichnen! Nummer möglichst umrahmt in linker unterer Ecke anbringen, damit Überstempelung vermieden wird.

Die Expedition

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. A.B.=Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Agentur des Rauhen Hauzes 102.	Essener Verlagsanstalt 92, 93.	Herbig 103.	Lehmanns Berl. in W. 94.	Neclan jun. 109.	Berl. f. Birtsch. u. Berl. 105.
Barth, J. A., 99.	Falks Bb. 112.	Herrmann sen. U 4.	Pimperts-Berl. 97.	Sändig 106.	Wolfskt. Berl. 111.
Bed'sche Brlbh. 106.	Geo-Berl. 106.	Hesse & Beder 106.	Reubert U 3.	Scheithauers Berl. U 4.	Baldow'sche Bb. U 8.
Bibliogr. Inst. 95.	Die Grenzwaht 94.	Hirzel 99.	Reumann in Neud. 96.	Schönfelder 111.	Barnek 102.
Bruckmann 97, 105.	Grote, G., 104.	Jüstel & G. 100, 05.	Photogr. Berl.-Ges. in Halle 94.	Schwarzer U 4.	Werbestelle U 2.
Bücherstube Rütchen 112.	de Gruyter & Co. 98.	Kanter-Berl. 101.	Siemens-Berl.-Ges. 102.	Strauch 106.	Westermann, G., 106.
Cher Rbf. 89, 90, 91.	Hellius U 3.	Kreyshmar Söhne U 3.	Streitberger-Berl. 107.	Traditions-Berl. 108.	Winkelmann U 3.
Essener Druck. Gemein- wohl U 4.	Hahn'sche Bb. in Hanno- ver U 3.	Rinne 112.	Verlags-Berl. 108.	Berl. f. Kult. u. Birts- chafis-Berl. 110.	Generalverl. d. RSDAP. 89, 90, 91.
	Hannemanns Bb., U 3.	Langenscheidtsche Brlbh. U 1.			

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-V. im Reichsgebiet: Jedes Stüd RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-V. im Ausland: Ein Stüd kostenlos, jedes weitere Stüd RM 3.50. x • Ab-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne red. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Sahspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/4 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zusätzlich 71 1/4% Blaufärbung = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Bettel (60 mm hoch, 60 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Bettel 10.50 RM, 2 Bettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Bettel 3.50 RM mehr. Nachträge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R. M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Postplatzstraße 11a-19. — D.M. 7700/XII.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Junger Gehilfe

mit gutem Briefstil zur Unterstützung bei der Anzeigen- und Bezieherwerbung von Leipziger Zeitschriftenverlag gesucht. Auch Herren, die auf diesem Gebiet noch nicht tätig waren und sich einarbeiten wollen, können sich melden. Angebote unter Nummer 3095 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten

Wir suchen zum 1. April d. J. einen jüngeren

Gehilfen (in)

und einen Lehrling (auch aus Kollegienkreisen).
Waldow'sche Buch- u. Kunsthandlung
Frankfurt/Oder

Ich suche für sofort (oder später)

eine junge Gehilfin

vornehmlich für Kunden-Bedienung und für Bestellbuch. Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an

Richard Quitzow Nachf., Lübeck

Wie suchen zum baldigen Eintritt:

1. **Propagandaassistenten** mit Sortimentspraxis u. flüssigem Sttl.
2. **Gehilfin** für unsere Jugendschriftenabteilung.
3. **Stenotypistin** für Sekretariats- u. Expeditionsarbeiten.

Bewerber, möglichst über 25 Jahre und aus Berlin werden gebeten, selbstgeschriebenen Lebenslauf nebst Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen einzusenden.

Stellius, Berlin W 8, Mohrenstraße 52

Bekannter eingeführter Verlag

sucht einige leistungsfähige, gut eingeführte
Vertreter zur Mitnahme seiner Produktion.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß auch
kleinere Plätze bearbeitet werden.

Ausführliche Zuschriften mit Angabe von
Referenzen unter Nr. 74 durch die Expedition
des Börsenblattes erbeten.

Jüngerer tüchtiger

Gehilfe

mit guten Literatur- und
Fachkenntnissen gesucht.
Angebote mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsanspr. erbeten an
Buchhandlg. Winkelmann
Recklinghausen

Gehilfe (in)

für Buch- u. Papierhandlung
in kl. Industriestadt Thürin-
gens z. 1. 3. oder später
gesucht. Gute Literaturkennt-
nisse, Talent z. Dekorieren,
mögl. Plakatschrift, Steno-
gr., Schreibm. erwünscht.
Wohng. u. Verpflg. i. Hause.
Bewerbg. m. Bild, Zeugnis
u. Gehaltsforderung unter
Nr. 82 d. d. Expedition des
Börsenblattes erbeten.

Hannemanns Buchhdlg.
Berlin SW 68
Friedrichstraße 208

Wir suchen zum 1. Februar
oder etwas später

jüng. Gehilfen oder Gehilfin

Wir wünschen einen selbständ.
arbeit. Mitarbeiter, der eine
gedieg. Ausbild. u. Erfahr. im
Umgang mit anspruchsvoller
Laufkundschaft nachweis. kann.
Bewerber mit Antiquariats-
kenntn. u. Erfahr. in der Kata-
logtechnik werden bevorzugt.
Der Posten bietet eine viel-
seitige Ausbildungsgelegenheit

Zum baldigen Antritt
oder später suchen wir
einen jüng., verkaufs-
gewandten

Gehilfen

Ausführl. Bewerbung
mit Bild und Gehalts-
ansprüchen erbeten an

Kretschmar Söhne,
Buchhandlung-Antiquariat
Zwickau/Sa.

Tüchtiger junger **Gehilfe**
zum baldigen Antritt ge-
sucht. Angebote mit Bild,
Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen erbeten.

Buchhandlung Neubert
Glabbeke i/Westf.

Lehrling

(männlich oder weiblich)

zum 1. April oder früher für
mein wissenschaftliches Sor-
timent gesucht.

Ausf. Bewerbungen erbittet
Rats- und Universitätsbuch-
handlung L. Bamberg
in Greifswald

Lehrling

(männl. od. weibl.)

sofort oder zum 1. 4. 1939.

Hahn'sche Buchhandlung
Hannover, Leinstr. 32

Begr. 1792

Ein in der Ostmark gut eingeführter und dort wohnhafter

Verlags-Vertreter

zur Mitnahme eines populären belletristischen und Jugend-
schriften-Verlages mit Großantiquariat gesucht. Gefl. Angebote
unter Nr. 75 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

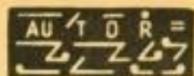
Stellengesuche

WERBUNG

vielseitig gestalten, schwere Aufgaben meistern ist mein
Fach. Als vielseitig ausgebildeter

Werbe- u. Vertriebsfachmann

mit langjährigen Erfahrungen (u. a. Anzeigenwerbung, Her-
stellung) suche ich ein neues reiches Tätigkeitsfeld.
Ausf. Bewerb. mit Arbeitsproben unt. Nr. 80 d. d. Exp. d. Bbl.



42 Zeichen
schreiben Reden:
ohne »Dick &
(Hier sind 4 von 42) Dünne« und ohne
Kürzel 4mal kürzer als Gemein-
schrift. Selbstlehre 1. M., Lesebuch 1. M.
Voj Scheithauers Verlag, Leipzig W 33

Die

Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Verlags- und Antiquariatskataloge

Stellengesuche ferner:

Verlagskorrektor

(auch als Hersteller)
Suche ich mich sofort oder später zu verändern. Zuletzt als Druckerei-
korrektor tätig gewesen (gelernter Schriftsetzer, 33 Jahre alt, verheiratet),
habe ich in bald 10 jähriger Tätigkeit in Druckerei und Verlag Erfahrungen,
Wissen und gute Kenntnisse der deutschen Sprache gesammelt. Ich er-
strebe ausbaufähige Dauerstellung in Verlag, dessen Erzeugnisse ge-
wissenhaftes und sorgfältiges Arbeiten verlangen.

Zuschriften unter Nr. 41 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Jung- buchhändlerin

22 Jahre, Abitur, in unge-
kündigter Stellung, Aus-
bildung in erstem Groß-
stadtfortiment, vertraut mit
allen vorkommenden Ar-
beiten im Sortiment, sehr
gute Literaturkenntnisse
sucht gelegentlich neuen
Wirkungskreis in mitt-
lerem oder größerem Sor-
timent in Dresden. An-
gebote unter Nr. 79 durch
die Exp. des Börsenblattes.

Buchhändlerin

25 Jahre. Praxis i. Großstadt-
fortiment. Begabung u. Inter-
esse für Schaufenstergestal-
tung wünscht Veränderung z.
1. 4. 1939. Gegend Berlin-
Leipzig bevorzugt. Evtl. mit
Kunsthandel. Angebote unter
Nr. 78 durch d. Exp. d. Bbl.

Suche für den 15. 1. oder
später eine Lehrstelle im
Sortiment, mögl. mit Leih-
bücherei. Habe bereits 1½
Jahr gelernt. Angeb. unter
Nr. 71 d. d. Exped. d. Bbl.

Die Vertretung eines guten,
leistungsfähigen Verlages für
Berlin und Mark Branden-
burg wünscht bestens einge-
führter

Verlagsvertreter

für sofort zu übernehmen.

Zuschriften erb. unter Nr. 62
durch die Expedition d. Bbl.

Vermischte Anzeigen

Welcher Verleger

übernimmt: Das Verwal-
tungszwangsverfahren, Leit-
faden aus der Praxis? An-
gebote unter Nr. 76 d. d.
Exped. d. Börsenbl. erbeten.

Altangesehene moderne Buch- und
Papierhandlg. (Norddeutschd.) bietet
geeigneter Persönlichkeit mit höherer
Schulbildg. **Einheirat.** Jungge-
fellen, die arisch, evgl. — Alter 38
aufwärts —, in geordneten Verhält-
nissen leben, bitte ich um Bewerbung
mit neuem Lichtbild.
Angebote unter Nr. 3154 durch die
Expedition des Börsenblattes.



Essener Druckerei Gemeinwohl Essen

Leistungsfähig im Druck von
Familiendrucklachen
Geschäftsdrucklachen
Büchern und Zeitschriften

Buchdruck
Vierfarbendruck
Rotationsdruck

So urteilt das Sortiment:

Noch nie habe ich mit einem so vielseitigen Bestellbuch gearbeitet,
das durch seine praktische Anlage geradezu zu genauem Arbeiten
zwingt. (E. Handschuh, Wunderkringen Wtbzg., 15. IX. 38.)

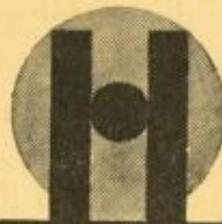
Auch Ihnen wird das

BESTELLBUCH FÜR DEN SORTIMENTSBUCHHANDEL

250 Seiten, Format 42 : 29 cm, Preis: RM 7.—

eine ausgezeichnete Hilfe sein. Bestellen Sie es heute noch auf Ab-
ruf bei eintretendem Bedarf bei

Paul Schwarzer, Buchdruck., Strehlen (Schles.) Ring 30/31



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 5

Gesucht

Verleger oder Druckerei

(Deutschland oder Ausland) für eine sensationelle,
in mehreren Sprachen jährlich einmal erscheinende
astrologische Schrift (Massenumfag).

Bin langjähriger Fachmann, übernehme daher auch
auf Wunsch den Vertrieb dieser Schrift bzw. die
Organisation des Vertriebes.

Zuschriften erbeten an:

Schließfach 3, Berlin S 59

Modern eingerichtete

Buchdruckerei in Thür.

mit Setzmaschinen usw. sucht zur besseren
Ausnutzung laufend Aufträge für Werk-
und Zeitschriftendruck. Auch Beteiligung
oder Interessengemeinschaft möglich. Gefl.
Zuschriften unter Nr. 54 d. d. Exped. d. Bbl.